

GESCHÄFTSBERICHT 2020



DIE WESTAG & GETALIT AG AUF EINEN BLICK

	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatz (in T€)	229.134	230.697	233.125	234.416	233.018
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 0,7 %	- 1,0 %	- 0,6 %	0,6 %	3,4 %
Exportumsatz (in T€)	57.669	58.775	57.860	54.583	50.170
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 1,9 %	1,6 %	6,0 %	8,8 %	6,6 %
Exportquote	25,2 %	25,5 %	24,8 %	23,3 %	21,5 %
Gesamtleistung	229.282	229.801	234.064	235.438	232.458
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 0,2 %	- 1,8 %	- 0,6 %	1,3 %	3,0 %
Sachinvestitionen (in T€) ¹⁾	3.875	4.998	10.322	13.818	7.979
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 22,5 %	- 51,6 %	- 25,3 %	73,2 %	- 35,2 %
Abschreibungen (in T€)	11.373	10.067	10.374	9.760	10.071
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 13,0 %	- 3,0 %	6,3 %	- 3,1 %	- 4,1 %
Materialeinsatzquote	49,7 %	49,0 %	49,5 %	48,6 %	47,9 %
Personalaufwandsquote	32,3 %	33,7 %	32,6 %	31,7 %	31,8 %
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl ²⁾	1.234	1.292	1.307	1.287	1.306
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 4,5 %	- 1,1 %	1,6 %	- 1,5 %	0,2 %
Bereinigtes EBITDA nach IFRS (in T€) ³⁾	17.492	15.510	18.553	18.359	19.979
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	12,8 %	- 16,4 %	1,1 %	- 8,1 %	8,8 %
EBITDA-Marge (in %)	7,6 %	6,7 %	8,0 %	7,8 %	8,6 %
Veränderung zum Vorjahr (in Prozentpunkten)	0,9 %	- 1,3 %	0,2 %	- 0,8 %	0,5 %
Ergebnis vor Steuern (in T€)	3.792	8.184	3.716	7.745	9.296
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 53,7 %	120,2 %	- 52,0 %	- 16,7 %	36,3 %
Jahresüberschuss (in T€)	2.050	6.707	1.917	4.718	5.828
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 69,4 %	249,9 %	- 59,4 %	- 19,0 %	33,9 %
Umsatzrendite vor Steuern	1,7 %	3,5 %	1,6 %	3,3 %	4,0 %
ROCE	4,7 %	8,1 %	3,4 %	7,6 %	9,3 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	20.914	14.961	8.689	12.470	19.294
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	39,8 %	72,2 %	- 30,3 %	- 35,4 %	16,0 %
Eigenkapitalquote	67,0 %	69,8 %	68,3 %	68,5 %	69,6 %
Eigenkapitalrendite	1,9 %	5,9 %	1,8 %	4,3 %	5,2 %
Aktienanzahl ³⁾	5.184.507	5.354.934	5.354.934	5.720.000	5.720.000
Jahresüberschuss je Stammaktie (in €)	0,38	1,22	0,33	0,85	1,06
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 68,9 %	269,7 %	- 61,2 %	- 19,8 %	35,9 %
Jahresüberschuss je Vorzugsaktie (in €)	0,44	1,28	0,39	0,91	1,12
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 65,6 %	228,2 %	- 57,1 %	- 18,8 %	33,3 %
Buchwert je Aktie (in €)	20,88	21,28	20,17	20,58	20,68
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 1,9 %	5,5 %	- 2,0 %	- 0,5 %	1,5 %
Dividende je Stammaktie (in €) ⁴⁾	0,34	0,60	0,12	0,74	0,94
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 43,3 %	400,0 %	- 83,8 %	- 21,3 %	27,0 %
Dividende je Vorzugsaktie (in €) ⁴⁾	0,40	0,66	0,18	0,80	1,00
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 39,4 %	266,7 %	- 77,5 %	- 20,0 %	25,0 %

¹⁾ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte

²⁾ Die Anzahl der Mitarbeiter bezieht sich auf den Durchschnitt der Quartale und beinhaltet Auszubildende

³⁾ 2020 eingeteilt in 2.860.000 Stammaktien und 2.184.507 Vorzugsaktien; 2018 und 2019 eingeteilt in 2.860.000 Stammaktien und 2.494.934 Vorzugsaktien

⁴⁾ Für 2020 vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung am 20.05.2021

⁵⁾ Für 2016 bis 2017 ohne Bereinigungen

INHALT

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

7 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

12 DAS UNTERNEHMEN

12 Vorstand und Aufsichtsrat

13 Die Westag & Getalit AG

14 Der Bereich Oberflächen/Elemente

16 Der Bereich Türen/Zargen

18 Investor Relations

20 LAGEBERICHT

48 LAGEBERICHTSEID FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

49 JAHRESABSCHLUSS DER WESTAG & GETALIT AG

50 Bilanz

52 Gewinn- und Verlustrechnung

53 Anhang für das Geschäftsjahr 2020

70 BILANZEID FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

72 Anlagen zum Anhang

76 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

**Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr für die Westag & Getalit AG. Nicht nur haben uns die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie vor große Herausforderungen gestellt. Auch haben wir im Februar 2020 unsere neue strategische Ausrichtung kommuniziert und seitdem erfolgreich vorangetrieben.

Als im März 2020 die ersten Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie in Deutschland erkennbar wurden, haben wir sofort entschlossen gehandelt und wichtige Maßnahmen ergriffen. Höchste Priorität hat für uns dabei die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs. Neben vielfältigen Hygienemaßnahmen haben wir unter anderem frühzeitig betriebliche Abläufe angepasst, um alle nicht notwendigen Kontakte in der Fertigung zu minimieren sowie das Arbeiten zu Hause ermöglicht. Mit dem erneuten Anstieg der Infektionszahlen im vierten Quartal haben wir zum Beispiel zusätzlich leistungsfähige Luftreiniger in den Besprechungsräumen installiert und die wesentlichen Zugänge zum Betriebsgelände mit Temperaturscannern ausgestattet.

Gleichzeitig haben wir einen Schwerpunkt auf die Liquiditätssicherung gelegt, da nicht absehbar war und noch immer nicht ist, welche kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen die Pandemie auf unsere Gesellschaft hat. Wie viele andere Unternehmen mussten auch wir unsere ursprünglich ausgegebene Prognose gemäß der unterjährigen wirtschaftlichen Entwicklung anpassen. Neben der Sicherung höherer Kreditlinien haben wir im zweiten Quartal 2020 auch Kurzarbeit in Anspruch genommen, die uns den nötigen Spielraum gab, um auf den Nachfragerückgang infolge der weitreichenden Restriktionen zur Eindämmung der Virusausbreitung zu reagieren. Dank dieser Maßnahmen und der stringenten Kostendisziplin sind wir besser durch das Jahr 2020 gekommen als wir zwischenzeitlich erwartet haben.

Das schwierige Umfeld, in dem wir uns bewegt haben, wird durch die wirtschaftlichen Rahmendaten bestätigt. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie weist in seinem Jahreswirtschaftsbericht für das Jahr 2020 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 5,0 % aus. Damit ist es eine der schwersten Rezessionen in der Geschichte der Bundesrepublik, wobei die einzelnen Branchen unterschiedlich stark von den Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie getroffen wurden. So hat sich das Bauhauptgewerbe im Jahr 2020 zwar positiv entwickelt, allerdings mit einer deutlich reduzierten Dynamik gegenüber den Vorjahren. Der Umsatzzuwachs im Bauhauptgewerbe lag preisbereinigt insgesamt bei 0,5 %. Andere Branchen wie die Möbelindustrie waren stärker von den Auswirkungen betroffen. Nach den Angaben des Verbands der deutschen Möbelindustrie e.V. wurde im Jahr 2020 ein Umsatzrückgang in Höhe von 3,7 % für das Gesamtjahr verzeichnet.

Die Westag & Getalit AG hat sich in diesem Umfeld gut behauptet. Die Umsatzerlöse lagen mit 229,1 Mio. € auf Vorjahresniveau. Aufgrund der besseren Dynamik im zweiten Halbjahr 2020 ist es gelungen, die Absatzzrückgänge aus den ersten beiden Quartalen nahezu auszugleichen. Die vorgenommene Reduzierung des Anteils margenschwacher Produkte führte zu einem rückläufigen Umsatz im Produktbereich Türen/Zargen. Demgegenüber entwickelte sich der Absatz des Produktbereichs Oberflächen/Elemente im Rahmen der strategischen Neuausrichtung positiv. Insbesondere haben der Vertrieb von hochwertigen Oberflächenmaterialien der Schwestergesellschaften sowie erbrachte Dienstleistungen für die Schwestergesellschaften den Umsatzrückgang eigener Produkte im Geschäftsjahr kompensiert.

Trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie hat sich die operative Leistung des Unternehmens im Jahr 2020 positiv entwickelt. Das bereinigte EBITDA gemäß IFRS belief sich im Jahr 2020 auf 17,5 Mio. € gegenüber 15,5 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern gemäß HGB hat sich im Berichtsjahr dagegen deutlich auf 3,8 Mio. € reduziert (Vorjahr 8,2 Mio. €). Positiv beeinflusst war das Vorjahresergebnis aber insbesondere durch den Buchgewinn aus dem Verkauf der Anteile an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH in Höhe von 6,1 Mio. €. Ohne diesen Effekt läge auch das Ergebnis vor Steuern gemäß HGB des Berichtsjahres über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Diese trotz der Auswirkungen durch die Pandemie positive operative Entwicklung verdeutlicht, dass die neue strategische Ausrichtung erfolgreich ist. Wir haben uns als Anbieter verarbeiteter Holzprodukte und Oberflächenmaterialien für die DACH-Region neu positioniert und die Vermarktung und Weiterverarbeitung der hochwertigen Oberflächenmaterialien unserer Schwestergesellschaften in der DACH-Region aufgenommen. Unter anderem ergänzen der hochwertige und extrem matte Schichtstoff Fenix NTM sowie die Fassadenplatten Pura NFC unser Sortiment. Ebenso wurden Dienstleistungen für die Schwestergesellschaften aufgenommen.

Im Jahr 2021 werden wir die Fokussierung auf marginstärkere Produkte, den Absatz von Produkten der Schwestergesellschaften, sowie den Vertrieb des hochwertigen Mineralwerkstoffs Getacore weiter forcieren. Die bereits im Jahr 2020 angelaufene Fertigung von Elementen für die Schwestergesellschaften wird im laufenden Geschäftsjahr ebenso ausgeweitet werden. Im Bereich der Fertigung werden sich Projekte zur Verbesserung der Produktionsplanung und -steuerung sowie die Einführung eines Total-Quality- und Shop-Floor-Managements positiv auf die Effizienz und die Lieferperformance auswirken. Daneben wird die Einführung eines modernen CRM-Systems die Abläufe im Vertrieb zunehmend digitalisieren und die Agilität deutlich verbessern.

Trotz dieser Maßnahmen bleibt die Entwicklung der Westag & Getalit AG im Jahr 2021 angesichts der nicht absehbaren weiteren Auswirkungen Covid-19-Pandemie auf die gesamtwirtschaftliche Lage unsicher. Gleichwohl plant die Gesellschaft für das Jahr 2021 zum aktuellen Zeitpunkt einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse und des bereinigten EBITDA gemäß IFRS. Auch die Investitionen sollen im Jahr 2021 wieder über dem niedrigen Wert des Jahres 2020 liegen. Diese Zielsetzung ist insbesondere vor dem Hintergrund der zurückhaltenden Prognosen über die Entwicklung der Bauwirtschaft ambitioniert. Die beiden führenden Branchenverbände, der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. und der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V., erwarten für das Jahr 2021 einen preisbereinigten Umsatzrückgang in Höhe von 2,0 %.

Mit unserem Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2020 bekräftigen wir unsere Überzeugung, dass sich die Westag & Getalit AG auch in den nächsten Jahren positiv entwickeln wird. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 20.05.2021 eine Dividende in Höhe von 0,40 € für die Vorzugs- und 0,34 € für die Stammaktien vorschlagen.

Wesentlich zum Erfolg der Gesellschaft haben auch im zurückliegenden Jahr unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beigetragen. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die engagierte Leistung, die trotz der zusätzlichen Belastungen infolge der vielen Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie besonders zum Erfolg beigetragen hat. Gemeinsam werden wir als ein starkes Team auch im Jahr 2021 an der erfolgreichen Zukunft der Gesellschaft arbeiten und sie nachhaltig gestalten.

Rheda-Wiedenbrück, den 19. März 2021

Der Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2020 beeinflusste die Covid-19-Pandemie das gesamte gesellschaftliche Leben und damit auch die Westag & Getalit AG maßgeblich. Die Auswirkungen der Pandemie waren weitreichend, haben die Gesellschaft aber insgesamt doch weniger stark negativ beeinflusst als noch unterjährig erwartet worden war. Dies ist unter anderem auf die entschlossene Reaktion des Vorstands zurückzuführen, der konsequent Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft und zur Liquiditätssicherung umgesetzt hat. Gleichzeitig konnte auch die neue strategische Ausrichtung im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich vorangetrieben werden, die im Februar 2020 bekanntgegeben wurde. Wir blicken damit auf ein herausforderndes Jahr zurück, in dem sich die Westag & Getalit AG insgesamt gut behauptet hat.

Am 15.04.2020 hat Herr Michael Sindram den Vorsitz des Vorstandes der Westag & Getalit AG übernommen, nachdem Herr Wilhelm Beckers zuvor sein Amt als Vorsitzender des Vorstandes zum 31.03.2020 auf eigenen Wunsch niedergelegt hatte. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Beckers ganz herzlich für seinen langjährigen Einsatz und die unter seiner Führung erzielten Erfolge.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, dem Deutschen Corporate Governance Kodex, der Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Als Kontrollorgan hat er die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und diesen bei seinen Tätigkeiten regelmäßig beratend unterstützt. Durch schriftliche und mündliche Berichte hat der Vorstand uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über die verfolgten Strategien, die Planungen, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, den Stand der Investitionen, die Anstrengungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und die Entwicklung der Arbeitsunfälle sowie über bedeutsame einzelne Vorgänge und Maßnahmen informiert. Diese Berichte und Themen wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich besprochen. Wie letztes Jahr nahm das Thema Arbeitsschutz einen breiten Raum ein. Denn einerseits sind wir den Mitarbeitern des Unternehmens die Beachtung des Themas schuldig, andererseits zeigt die Erfahrung, dass Arbeitsunfälle häufig ein Indikator für Ineffizienzen sind. Es ist unser erklärtes Ziel, mithilfe der Maßgabe „null Unfälle“ auch damit indirekt verknüpfte Potenziale zu heben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Der Aufsichtsratsvorsitzende und die übrigen Mitglieder haben auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch untereinander sowie mit dem Vorstand gestanden. Wesentliche Geschäftsvorgänge, für die die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir ausführlich erörtert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, lagen nicht vor.

Im Jahr 2020 gab es im Aufsichtsrat eine personelle Veränderung. Auf Antrag des Vorstands wurde mit Zustimmung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder Herr Dr. Herbert Müller durch Beschluss des Amtsgerichts Gütersloh vom 31.01.2020 mit sofortiger Wirkung zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Als ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Surteco Group SE und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG verfügt er über ausgezeichnete Kenntnisse in der für die Westag & Getalit AG bedeutsamen Branche der Oberflächentechnik. Wir freuen uns daher sehr, mit Herrn Dr. Müller einen ausgewiesenen Experten auf diesem Gebiet gefunden zu haben. Herr Dr. Müller wurde anschließend von den Aktionären in der Hauptversammlung am 10. Juli 2020 gewählt. Die Wahl erfolgte für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2020 zu sechs ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und vier außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Jede ordentliche Aufsichtsratssitzung beinhaltete Themen der Arbeitssicherheit und der Strategie sowie den Bericht des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung. An den Sitzungen nahmen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teil. Die Gespräche waren dabei stets durch eine offene, sachliche und konstruktive Atmosphäre gekennzeichnet.

Am 19. Februar 2020 fand eine Mitarbeiterversammlung statt, bei der allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die neue strategische Ausrichtung des Unternehmens erläutert wurde – „Der nächste Schritt: Gemeinsam stark“. Alle Aufsichtsratsmitglieder waren bei dieser Versammlung anwesend. Im Anschluss an die Mitarbeiterversammlung trat der Aufsichtsrat zusammen, um Herrn Michael Sindram auf Vorschlag des Personalausschusses mit Wirkung zum 15. April 2020 zum neuen Vorstandsmitglied und CEO des Unternehmens zu bestellen.

Am 19. Februar 2020 fand eine weitere außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt, in der die neue strategische Ausrichtung diskutiert wurde. Danach positioniert sich das Unternehmen als Anbieter von verarbeiteten Holzprodukten und Oberflächenmaterialien in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) mit Fokus auf margenstärkere Produkte, wobei auch der europaweite Export von Türen/Zargen und in den Baumarktsektor fortgeführt wird. Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat der Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms durch ein öffentliches Angebot für die Vorzugsaktien der Gesellschaft sowie der Veröffentlichung der Neufassung der Entsprechenserklärung auf der Website des Unternehmens zu.

In der Aufsichtsratssitzung am 17.03.2020 standen der Jahresabschluss 2019 der Westag & Getalit AG sowie die Beschlussfassung über den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 im Mittelpunkt der Erörterungen. Im Anschluss an den Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung und das Thema „Sicherheit – Gesundheit – Umwelt“ wurden verschiedene Einzelthemen besprochen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner außerordentlichen Sitzung am 21. April 2020 beschlossen, die im Rahmen des öffentlichen Rückkaufangebots erworbenen Vorzugsaktien der Gesellschaft einzuziehen und der Aufnahme von zusätzlichen Überziehungslinien angesichts der unabsehbaren Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie und damit eventuell zusammenhängenden Liquiditätsbedarf zuzustimmen.

Die beiden Hauptthemen, die in der Aufsichtsratssitzung vom 12. Mai 2020 besprochen wurden, waren die Entwicklung der Arbeitssicherheit sowie der Umgang des Unternehmens mit den aktuellen Covid-19-Auswirkungen. Das Unternehmen konzentriert sich in erster Linie darauf, präventive Vorkehrungen zu treffen, um die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlbefinden seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen. Ebenso wurden alle notwendigen Schritte unternommen, um den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und die sich aus der Situation ergebenden Marktchancen zu nutzen.

Am 15. Juni 2020 hat der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, dass die Hauptversammlung der Gesellschaft als virtuelle Versammlung abgehalten wird und Herrn Schoten zum Versammlungsleiter ernannt.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung am 10. Juli 2020 abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wählte das Gremium Herrn Schoten erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Dr. Müller zu seinem Stellvertreter. Zum Vorsitzenden des Personal- sowie des Nominierungsausschusses wurde jeweils Herr Schoten gewählt. Weitere Mitglieder des Personalausschusses sind Herr Dr. Müller und Herr Mion. Weitere Mitglieder des Nominierungsausschusses sind Herr Dr. Müller und Herr Schouten. Ferner wurden Herr Beerman, Aufsichtsratssekretär der Westag & Getalit AG, und Herr Lewe, Aufsichtsratsmitglied der Westag & Getalit AG erneut als Mitglieder des Compliance-Ausschusses bestellt. Dem in der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer wurde der entsprechende Prüfungsauftrag erteilt. Außerdem wurde der Status der wichtigsten strategischen Initiativen des Unternehmens besprochen.

In der Aufsichtsratssitzung am 27. August 2020 befassten wir uns turnusmäßig mit dem Thema Arbeitssicherheit einschließlich des hohen Krankenstandes bei der Westag & Getalit AG sowie der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Ein weiterer Punkt war der Halbjahresfinanzbericht, über den der Vorstand ausführlich berichtete. Der Aufsichtsrat genehmigte auch ein zweites Rückkaufprogramm durch ein öffentliches Angebot für alle ausstehenden Aktien.

In der Aufsichtsratssitzung vom 06. November 2020 befassten wir uns mit dem Thema Arbeitssicherheit sowie der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft.

Die letzte Aufsichtsratssitzung im Berichtsjahr fand am 03. Dezember 2020 statt. Der bedeutendste Punkt dieser Sitzung war die Diskussion der Unternehmensplanung für das Jahr 2021.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Nominierungsausschuss traf sich im Berichtsjahr einmal und schlug Herrn Dr. Müller zur Wahl als Aufsichtsratsmitglied in der Hauptversammlung am 10. Juli 2020 vor.

Die Mitglieder des Personalausschusses führten im Zusammenhang mit der Suche und Bestellung eines geeigneten Nachfolgers für Herrn Wilhelm Beckers mehrere Telefonkonferenzen und Einzelbesprechungen durch. Als Ergebnis konnte Herr Michael Sindram mit Wirkung zum 15. April 2020 als neues Vorstandsmitglied und CEO gewonnen werden. Darüber hinaus beriet der Personalausschuss über die Vergütungspakete der Vorstandsmitglieder.

Der Compliance-Ausschuss traf sich im Berichtsjahr mehrere Male, um sich insbesondere über die Verbesserung der Arbeitssicherheit und um sich zur Implementierung der Unternehmensrichtlinien im Unternehmen zu informieren.

JAHRESABSCHLUSS

Der Vorstand hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 nach den Regeln des HGB aufgestellt. Darüber hinaus wurde ein Lagebericht erstellt.

Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 10.07.2020 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Bielefeld, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft.

Der Jahresabschluss nach HGB und der Lagebericht wurden mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, den gesonderten nichtfinanziellen Bericht, den Corporate Governance Bericht, den Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats erhalten. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 17.03.2020 wurden diese jeweils unter Teilnahme eines Vertreters des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Dieser berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung. Ferner informierte er über die Prüfung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Die Prüfungsberichte haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht haben wir geprüft. Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers haben wir uns aufgrund eigener Feststellungen angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Erklärung zur Unternehmensführung haben wir zugestimmt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir uns nach eigener Prüfung ebenfalls angeschlossen. Ebenso haben wir den gesonderten nichtfinanziellen Bericht 2020 geprüft und gebilligt. Ferner beschlossen wir den Bericht des Aufsichtsrats.

Den vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat ebenfalls geprüft. Diese Prüfung sowie die Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer haben zu keiner Beanstandung Anlass gegeben. Der Bericht des Abschlussprüfers enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Auf Wunsch des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer wieder einen Schwerpunkt seiner Prüfung auf die Prüfung der Vollständigkeit von Beziehungen und Transaktionen mit nahestehenden Personen gelegt. Auch diese Prüfungshandlungen haben keine Benachteiligungen der Gesellschaft erkennen lassen.

Aufgrund des abschließenden Ergebnisses unserer Prüfung erheben wir keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihr starkes Engagement und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Rheda-Wiedenbrück, den 19. März 2021

Der Aufsichtsrat
M. Schoten
Vorsitzender

VORSTAND

Michael Sindram

Pforzheim
Diplom-Kaufmann
Vorstandsvorsitzender
(seit dem 15.04.2020)

Wilhelm Beckers

Herzebrock-Clarholz
Diplom-Ingenieur
Verfahrenstechnik
Vorstandsvorsitzender
(bis zum 31.03.2020)

Michael Engelen

Buxtehude
Diplom-Kaufmann
Finanzvorstand

Rainer Zumholte

Marienfeld
Industriekaufmann
Vorstand Vertrieb

AUFSICHTSRAT

Matthijs Schoten

Vught, Niederlande
CEO der Broadview Holding B.V.,
's-Hertogenbosch, Niederlande
Vorsitzender

Dr.-Ing. Herbert Müller

Heiligenhaus-Isenbügel
Ingenieur
(seit dem 03.02.2020)
Stellvertretender Vorsitzender
(seit dem 17.03.2020)

Stefano Mion

Sorbolo, Italien
CEO der Arpa Industriale S.p.A.,
Bra, Italien

Anne Schouten

Baarn, Niederlande
Selbstständiger Unternehmens-
berater

Dietmar Lewe*

Rietberg
Industriemeister der
Holzverarbeitung
Betriebsratsvorsitzender

Kevin Zehles*

Rheda-Wiedenbrück
Holzbearbeitungsmechaniker
Freigestelltes Betriebsratsmitglied



DIE WESTAG & GETALIT AG

Die Westag & Getalit AG positioniert sich als führender Anbieter von verarbeiteten Holzprodukten und Oberflächenmaterialien in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dabei baut das Unternehmen auf sein Know-how im kundenorientierten Vertrieb, in der flexiblen Produktion und in seiner leistungsfähigen Logistik. Zum Produktportfolio zählen einbaufertige Erzeugnisse wie Türen und Zargen sowie Küchenarbeitsflächen und Fensterbänke. Außerdem vermarktet die Gesellschaft Mineralwerkstoffe und dekorative Oberflächen. Dem Bedarf an individuellen Produktlösungen der Kunden begegnet das Unternehmen mit einbaufertig konfektionierten Produkten, die das Angebot ergänzen.

Die angebotenen Produkte werden unter Verwendung moderner Technologien in den Produktbereichen Türen/Zargen und Oberflächen/Elemente hergestellt sowie teilweise von den Schwestergesellschaften bezogen. Für die Vermarktung der hergestellten Produkte im Ausland nutzt das Unternehmen auch die gut ausgebauten Vertriebskanäle seiner Schwestergesellschaften.

Als flexibler Anbieter hochwertiger Materialien für den gesamten Innenausbau, ist die Westag & Getalit AG ein zuverlässiger Partner für ihre Kunden. Die Gesellschaft geht dabei gezielt auf die Bedürfnisse

der Partner aus dem Handel sowie der Industrie ein. Darüber hinaus stellt eine eigene Objektberatung die direkte Ansprache von Planern und Architekten sicher, denen ein umfassendes Angebot an Materiallösungen für die Realisierung ihrer Projekte angeboten wird.

Hergestellt werden die Erzeugnisse an den beiden deutschen Standorten in Rheda-Wiedenbrück und Wadersloh. Im Geschäftsjahr 2020 hat die Westag & Getalit AG mit mehr als 1.200 Mitarbeitern Umsatzerlöse in Höhe von 229,1 Mio. € erzielt.





FUNKTION UND DESIGN

DER BEREICH OBERFLÄCHEN/ELEMENTE

Der Produktbereich Oberflächen/Elemente bietet lösungsorientierte Produkte für unterschiedlichste Anwendungsfelder. Für den modernen Innenausbau werden unter anderem konfektionierte Arbeitsplatten, Rückwandsysteme und Fensterbänke hergestellt. Zur individuellen Weiterverarbeitung werden zudem dekorative Oberflächen und der moderne Mineralwerkstoff Getacore angeboten. Neben Produkten für den Innenausbau bietet der Bereich zudem technische Bodenplatten für industrielle Anwendungen und Schalungsplatten für die Realisierung hochwertiger Sichtbetonergebnisse an. Ergänzt wird das Angebot durch innovative Materialien wie der Oberfläche FENIX NTM® und den Fassadenplatten PURA NFC®, die von den Schwestergesellschaften bezogen und in der DACH-Region vermarktet werden. Die Kunden profitieren damit von einem umfangreichen Portfolio hochwertiger Materialien aus einer Hand.

MATERIALKOMPETENZ FÜR HERAUSRAGENDE INTERIEUR-PROJEKTE

Moderne Inneneinrichtungen überzeugen durch die kreative Verknüpfung von Funktion mit Design. Die Westag & Getalit AG bietet Designern und Architekten für die Umsetzung moderner Interieur-Entwürfe mit Mix&Match ein einzigartiges Materialkonzept. Drei Materialien für jeweils unterschiedliche Einsatzzwecke ergänzen sich dabei perfekt. Dank des aufeinander abgestimmten, materialübergreifenden Dekorverbundes lassen sich die gestalterischen Ideen mit Mix&Match ganzheitlich planen und kostenoptimiert umsetzen.

Der Mineralwerkstoff Getacore inspiriert dabei zu außergewöhnlichen Formen und Lösungen im gesamten Innenausbau. Die Hightech-Oberfläche FENIX NTM® überzeugt durch ihre sehr matte Optik, die eine unvergleichlich samtige Haptik bei beeindruckender Widerstandsfähigkeit mitbringt. Der HPL-Schichtstoff GetaLit® ergänzt die beiden Werkstoffe innerhalb des

Konzepts Mix&Match als strapazierfähiger und wirtschaftlich attraktiver Werkstoff. Ein besonderer Mehrwert eröffnet sich durch das Angebot von Türen und Zargen, die sowohl mit dem Oberflächenmaterial FENIX NTM® als auch mit dem HPL-Schichtstoff GetaLit dekorgleich angeboten werden.

Die große technische Kompetenz in der Fertigung und die langjährige Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wesentliche Faktoren für die hohe Qualität der Produkte. Die Bearbeitung von Arbeitsplatten, Fensterbänken, Rückwandsystemen oder konfigurierten Elementen erfolgt je nach Kundenwunsch auch individuell. Verbunden mit den hochwertigen Produkten der Schwestergesellschaften und der leistungsfähigen Logistik des Unternehmens erhalten die Kunden ein attraktives Gesamtpaket.



PARTNERSCHAFTLICH UND VERSIERT DER BEREICH TÜREN/ZARGEN



Als führender Anbieter von Türen und Zargen überzeugt die Westag & Getalit AG mit qualitativ hochwertigen Produkten, vielfältigem Design sowie einer zuverlässigen Logistik. Das Türensortiment umfasst sowohl Wohnraumtüren als auch hochkomplexe Funktions- und Objekttüren. Zusätzlich werden auch Sonderlösungen gefertigt, mit denen auf individuelle Kundenanforderungen eingegangen wird. Das Türen-Portfolio der Westag & Getalit AG unterliegt dabei einer stetigen Modernisierung, Verbesserung und Entwicklung, was sich auch in der Erweiterung mit dem FENIX NTM®-Türensortiment ausdrückt.

VIELSEITIG UND KUNDENNAH

Mit der Entwicklung und dem Vertrieb von Türen und Zargen mit der innovativen FENIX NTM®-Oberfläche erweitert der Produktbereich das Angebot an Premium- und Objekttüren. Die Oberfläche FENIX NTM® bietet eine Vielzahl an Vorteilen, die speziell für Türen von Bedeutung sind. So überzeugt die designorientierte, extrem matte Oberfläche unter anderem durch ihre hohe Widerstandsfähigkeit und ihre Unempfindlichkeit gegen Fingerabdrücke. Besonders für Planer und Architekten ist die einzigartige Oberfläche in Verbindung mit den qualitativ hochwertigen Westag-Türen eine reizvolle Neuentwicklung. Gerade im Rahmen des Mix&Match-Materialkonzepts lassen sich diese Vorteile in modernen Interieurprojekten ausspielen. Durch die Objektberatung erhalten Architekten und Planer bedarfsgerechte Unterstützung bei der Konzeption und dem Einsatz der vielfältigen Türenlösungen.

Neben diesen neuen Objekttüren bietet die Westag & Getalit AG auch ein vielseitiges Angebot technisch

anspruchsvoller Funktionstüren für unterschiedlichste Anwendungsbereiche und hochwertige Wohnraumtüren an. Neben Rauch-, Brand- und Schallschutztüren sowie einbruchhemmenden Wohnungsabschlusstüren fertigt das Unternehmen zudem spezielle Lösungen wie Hochsicherheitstüren, mit denen die technische Kompetenz in der Herstellung verdeutlicht wird.

Das umfassende Sortiment an Wohnraumtüren und -Zargen überzeugt mit einer Vielfalt unterschiedlichster Design- und Oberflächenausführungen. Das Spektrum reicht von einer umfassenden Dekorauswahl bis hin zu unterschiedlichen Oberflächenausführungen wie kunststoffbeschichteten oder lackierten Türen. In Verbindung mit den angebotenen Designserien ergeben sich für die Kunden damit zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten: vom klassischen Landhausstil bis zum modernen Purismus.



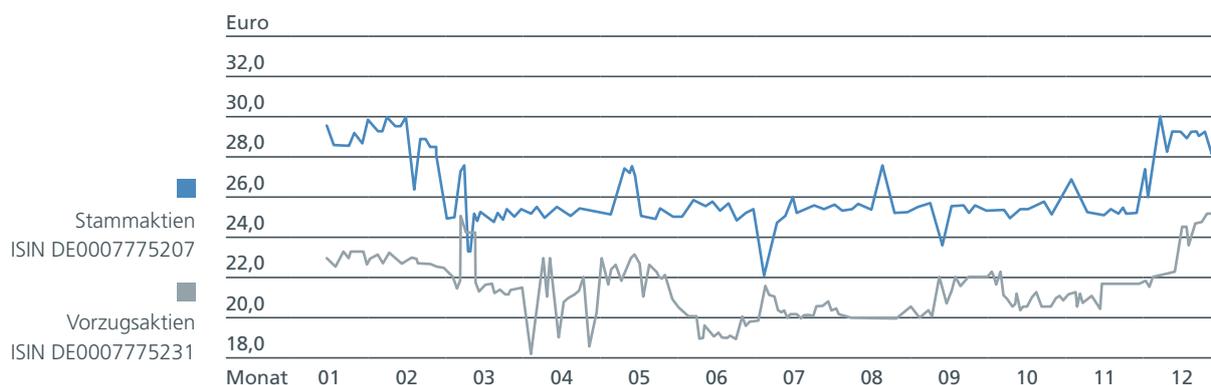
INVESTOR RELATIONS

	2020	2019	2018	2017	2016
Aktienzahl gesamt (in Stück) ¹⁾	5.184.507	5.354.934	5.354.934	5.720.000	5.720.000
Bestand an eigenen Aktien (in Stück)	139.944	0	0	365.066	340.827
Buchwert je Aktie (in €)	20,88	21,28	20,17	20,58	20,68
Daten für Stammaktien					
Anzahl Stammaktien (in Stück) ¹⁾	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000
Höchstkurs (in €) ²⁾	31,80	31,20	32,60	27,20	20,20
Tiefstkurs (in €) ²⁾	23,20	25,40	20,00	20,00	17,20
Jahresschlusskurs (in €) ²⁾	29,00	29,20	29,20	21,71	19,90
Jahresüberschuss je Aktie (in €)	0,38	1,22	0,81	1,19	1,06
Dividende je Aktie (in €) ³⁾	0,34	0,60	0,12	0,74	0,94
KGV	76,3	23,9	88,5	25,5	18,8
Daten für Vorzugsaktien					
Anzahl Vorzugsaktien (in Stück) ¹⁾	2.324.507	2.494.934	2.494.934	2.860.000	2.860.000
Bestand an eigenen Aktien (in Stück)	139.944	0	0	365.066	340.827
Höchstkurs (in €) ²⁾	25,40	29,00	32,20	25,85	20,86
Tiefstkurs (in €) ²⁾	18,05	20,90	20,20	20,52	17,03
Jahresschlusskurs (in €) ²⁾	25,40	23,00	28,60	21,90	20,48
Jahresüberschuss je Aktie (in €)	0,44	1,28	0,39	0,91	1,12
Dividende je Aktie (in €) ³⁾	0,40	0,66	0,18	0,80	1,00
KGV	57,7	18,0	73,3	24,1	18,3

¹⁾ Angabe gilt verwässert und unverwässert

²⁾ Für 2020 Kursdaten der Frankfurter Wertpapierbörse; für 2016-2019 Xetra-Kursdaten

³⁾ Für 2020 vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung am 20.05.2021



ENTWICKLUNG AM KAPITALMARKT

Die große Unsicherheit und Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie haben im Jahr 2020 auch den Aktienmarkt stark beeinflusst. Die Entwicklung des deutschen Leitindex DAX zeigte sich im gesamten Jahr entsprechend volatil. Nachdem der Index im Frühjahr auf rund 8.300 Punkte einbrach, wurde zum Jahresende sogar ein neues Rekordhoch markiert. Am letzten Handelstag des Jahres ging der DAX mit 13.719 Punkten aus dem Handel und legte damit über das Jahr 2020 um 3,5 % zu.

Die Aktien der Westag & Getalit AG stellten sich im Jahr 2020 im Vergleich zum Gesamtmarkt weniger volatil dar. Am Jahresende gingen die Stammaktien der Gesellschaft mit einem Kurs in Höhe von 29,00 € und die Vorzugsaktien mit 25,40 € am 30.12.2020 aus dem Handel und lagen damit um 0,7 % bzw. 11,4 % über der Jahresendnotierung des Vorjahres.

INVESTOR RELATIONS AKTIVITÄTEN

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr hat die Westag & Getalit AG verschiedene Investor Relations Aktivitäten durchgeführt, um über das Unternehmen und die aktuelle Geschäftsentwicklung zu berichten. Neben der erstmals virtuell durchgeführten Hauptversammlung des Unternehmens, zu der am 10.07.2020 alle am Unternehmen interessierten Aktionäre begrüßt wurden, informierte das Unternehmen unterjährig in gewohnter Form zu allen relevanten Themen und ihrer wirtschaftlichen Entwicklung.

DIVIDENDE

Auf der Hauptversammlung am 20.05.2021 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende in Höhe von 0,40 € für die Vorzugs- und 0,34 € für die Stammaktien vorschlagen.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Geschäftsmodell

Die Westag & Getalit AG stellt verarbeitete Holzprodukte und Oberflächenmaterialien her und vertreibt sie in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dabei baut das Unternehmen auf sein Know-how im kundenorientierten Vertrieb, in der flexiblen Produktion und in seiner leistungsfähigen Logistik. Neben einem umfassenden Spektrum an einbaufertigen Erzeugnissen wie Türen und Zargen sowie Küchenarbeitsflächen und Fensterbänken produziert und vertreibt die Gesellschaft auch Mineralwerkstoffe und dekorative Oberflächen. Über die angebotenen Standardprodukte hinaus werden auch konfektionierte Produkte angeboten, mit denen das Unternehmen auf den Bedarf seiner Kunden nach individuellen Lösungen eingeht. Die Produkte werden unter Verwendung moderner Technologien in den Produktbereichen der Produktbereiche Türen/Zargen und Oberflächen/Elemente hergestellt sowie teilweise von den Schwestergesellschaften bezogen. Für die Vermarktung der produzierten Produkte im Ausland nutzt das Unternehmen die gut ausgebauten Vertriebskanäle seiner Schwestergesellschaften. Übergreifende Aufgaben wie zum Beispiel Einkauf, Finanzen, Instandhaltung und das Personalmanagement werden in einem zentralen Bereich gebündelt, der auch die Energieversorgung durch ein eigenes Biomassekraftwerk sicherstellt.

Unternehmensstruktur

Die Westag & Getalit AG hat ihren Sitz am Stammwerk in Rheda-Wiedenbrück und verfügt über ein Zweigwerk im etwa 15 Kilometer entfernten Wadersloh. Die Gesellschaft ist seit dem 21.08.2018 ein verbundenes Unternehmen der Broadview Industries B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande.

Die Gesellschaft erstellt ihren Geschäftsbericht auf Basis des Jahresabschlusses und des Lageberichts gemäß HGB.

Steuerungssystem

Die Westag & Getalit AG verfügt über ein SAP-basiertes Management-Informationssystem, das die Grundlage für alle wichtigen Entscheidungen auf den verschiedenen Unternehmensebenen bildet. Auf Vorstandsebene erfolgt die Steuerung des Unternehmens im Wesentlichen auf Basis einer detaillierten monatlichen Berichterstattung der aktuellen Entwicklung und Ergebnisse der Gesellschaft. Dazu werden monatlich operative Kennzahlen, wie zum Beispiel Auftragseingang und -bestand, sowie Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen analysiert. Weiterhin erfolgt die Analyse des Cashflows und wesentlicher Kennzahlen des Working Capital. Als bedeutsamste Leistungsindikatoren werden Umsatzerlöse, das um Sondereffekte bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern; ermittelt gemäß IFRS) sowie das handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern monatlich bzw. quartals-

weise betrachtet. Darüber hinaus werden daraus weitere Kennziffern wie zum Beispiel die Umsatzrentabilität abgeleitet. Zusätzlich führt das Unternehmen Umsatz- und Margenanalysen auf Basis einer Produkt-Markt-Matrix durch. Diese Berichte und Analysen werden durch weitergehende Auswertungen aus den Bereichen Vertrieb, Fertigung, Instandhaltung, Einkauf, Personal und Finanzen ergänzt.

In der monatlichen internen Berichterstattung werden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren und weitere Kennzahlen dargestellt und analysiert. Bei Ergebnisveränderungen werden die einzelnen Ursachen wie zum Beispiel Preis- und Volumeneffekte analysiert und in entsprechende Maßnahmen zur Steuerung übergeleitet. Neben diesen ergebnisbasierten Analysen erfolgt auch eine detaillierte Analyse des Cashflows und der Liquiditätsentwicklung, indem zum Beispiel Vorrats- oder Forderungsreichweiten analysiert und aktiv gesteuert werden. Die aus dem internen Steuerungssystem resultierenden Erkenntnisse stellen die Grundlage für die laufende Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat dar.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft stand im Jahr 2020 unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie und deren Folgen. Die Umsetzung weitreichender Maßnahmen zur Eindämmung der weltweiten Pandemie hat sich massiv auf die globale Konjunktur ausgewirkt und besonders die Produktionstätigkeit in den Industrieländern stark gebremst. Dies äußerte sich auch in der europäischen Wirtschaft, für die das IfW Kiel einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts der EU-Staaten in Höhe von 6,7 % für das Jahr 2020 erwartet.

Für die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland im Jahr 2020 wurde ebenfalls ein deutlicher Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 5,0 % festgestellt, wie aus dem Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung hervorgeht. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben dabei insbesondere die ersten beiden Quartale des Jahres 2020 stark beeinflusst, wobei einige Branchen stärker betroffen waren als die Bauwirtschaft, die sich im Jahr 2020 zwar verhaltener gegenüber den Vorjahren aber weiterhin positiv entwickeln konnte.

Dies spiegeln auch die Daten der führenden Branchenverbände, des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes e.V. und des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie e.V. wieder. Sie gingen im Dezember von einem Anstieg der baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe von nominal 3,0 % für das Jahr 2020 aus. Alle Baubereiche haben im zurückliegenden Geschäftsjahr danach zum Wachstum beigetragen. Der Wohnungsbau erhöhte seinen Umsatz um 4,0 %, der Wirtschaftsbau legte um 1,0 % und der öffentliche Bau um 3,0 % zu. Preisbereinigt konnte das Bauhauptgewerbe damit insgesamt seine Umsätze um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen, jedoch hat sich die Entwicklung der letzten Jahre damit deutlich verlangsamt.

Die deutsche Möbelindustrie hat sich im Jahr 2020 demgegenüber schlechter entwickelt. Gemäß den Angaben des Verbands der deutschen Möbelindustrie e.V. wurde im Jahr 2020 ein Umsatzrückgang in Höhe von 3,7 % verzeichnet. Die Küchenmöbelindustrie und die Polstermöbelproduzenten konnten Umsatzzuwächse in Höhe von 4,5 % bzw. 1,9 % verzeichnen, während sich alle anderen Bereiche negativ entwickelten.

Geschäftsverlauf 2020

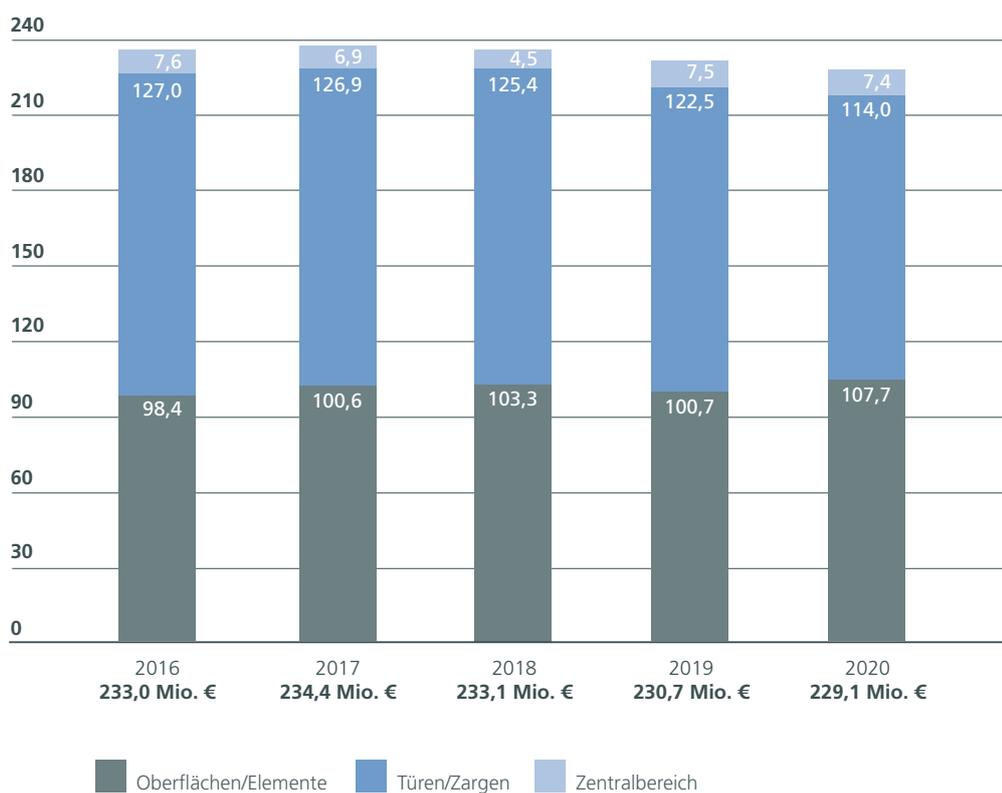
Die Westag & Getalit AG erwirtschaftete im Jahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 229,1 Mio. € und lag damit auf Vorjahresniveau (Vorjahr 230,7 Mio. €). Während der Absatz der Produktbereiche im zweiten Quartal deutlich durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gehemmt war, erholte sich die Nachfragesituation im zweiten Halbjahr 2020 wieder. Die Vermarktung der hochwertigen Oberflächenmaterialien der Schwestergesellschaften sowie erbrachte Dienstleistungen für die Schwestergesellschaften kompensierten dabei den Umsatzrückgang eigener Produkte, der sich auf 16,6 Mio. € belief. Das Inlandsgeschäft lag mit einem Umsatzrückgang um 0,3 % auf Vorjahresniveau. Die Exportmärkte waren hingegen stärker von den Auswirkungen der Pandemie betroffen, sodass sich die Umsatzerlöse in den Auslandsmärkten im Jahr 2020 um 1,9 % auf 57,6 Mio. € reduzierten. Die Exportquote verringerte sich damit insgesamt von 25,5 % auf 25,2 %.

Die zu Beginn des Jahres 2020 initiierte strategische Neuausrichtung der Gesellschaft hatte somit bereits einen spürbar positiven Effekt auf den Geschäftsverlauf. Wesentliche Elemente dieser strategischen Neuausrichtung sind der Fokus auf höhermarginige Produkte und die Realisierung von Ergebnispotenzialen durch die Zusammenarbeit mit den Schwestergesellschaften der Broadview-Gruppe. Die mit dem letzten Jahresabschluss veröffentlichte Prognose, bei der noch ein deutlicher Umsatzzuwachs erwartet worden war, wurde infolge der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch nicht erreicht.

Die Gesamtumsatzentwicklung stellt sich in den Geschäftsbereichen wie folgt dar:

Umsatzentwicklung

Mio. €



Oberflächen/Elemente

Die Umsatzerlöse des Produktbereichs Oberflächen/Elemente lagen im Jahr 2020 mit 107,7 Mio. € um 7,0 % über dem Vorjahreswert, was insbesondere auf die strategische Neuausrichtung zurückzuführen ist. Maßgeblich für den Umsatzanstieg ist die Vermarktung hochwertiger Oberflächenmaterialien der Schwestergesellschaften sowie erbrachte Dienstleistungen für die Schwestergesellschaften, die im Jahr 2020 aufgenommen bzw. ausgebaut wurden. Dazu zählt insbesondere auch die Aufnahme der Elementefertigung für Schwestergesellschaften. Das Geschäft mit Produkten für die Fahrzeugindustrie hat sich hingegen aufgrund der Investitionszurückhaltung der Automobilindustrie weiterhin schwächer entwickelt. Die Exportumsatzerlöse haben sich im Berichtszeitraum mit 31,7 Mio. € leicht gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Exportquote belief sich auf 29,4 % (Vorjahr 30,5 %).

Türen/Zargen

Der Produktbereich Türen/Zargen erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 114,0 Mio. € und lag damit um 7,0 % unter dem Wert des Vorjahres. Neben den Auswirkungen durch die Pandemie ist diese Entwicklung auf die forcierte Reduzierung des Absatzes margenschwacher Produkte zurückzuführen, mit dem die Verbesserung des Produktmixes vorangetrieben wurde. Die Exporterlöse verringerten sich im Berichtszeitraum von 28,1 Mio. € auf 26,0 Mio. €. Die Exportquote belief sich im Jahr 2020 unverändert auf 22,8 %.

Zentralbereich

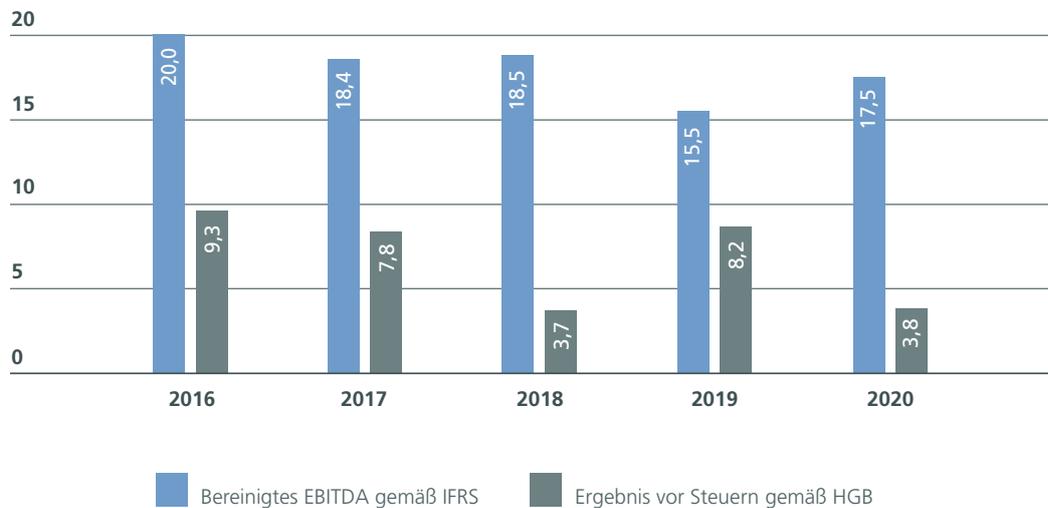
Die Umsatzerlöse im Zentralbereich lagen im Geschäftsjahr 2020 mit 7,4 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahreswertes von 7,5 Mio. €. Die darin enthaltenen sonstigen Umsätze des Zentralbereichs, die nicht in Zusammenhang mit dem Betrieb der Kraftwerksanlage stehen, lagen bei 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

Ertragslage

Trotz der Auswirkungen der Pandemie hat sich die operative Ertragslage des Unternehmens im Jahr 2020 insgesamt sehr zufriedenstellend entwickelt.

Bereinigtes EBITDA gemäß IFRS / Ergebnis vor Steuern gemäß HGB

Mio. €



Das EBITDA 2016-2017 ist abgeleitet aus dem jeweiligen Einzelabschluss ohne Bereinigungen.

Bereinigtes EBITDA gemäß IFRS

Die operative Leistung des Unternehmens, die intern durch das bereinigte EBITDA gemäß IFRS gemessen wird, konnte im Berichtsjahr deutlich verbessert werden. Das bereinigte EBITDA gemäß IFRS beläuft sich auf 17,5 Mio. € und liegt damit um 12,9 % über dem entsprechenden Vorjahreswert (Vorjahr 15,5 Mio. €).

Diese positive Entwicklung beruht auf drei wesentlichen Faktoren: Die Konzentration auf margenstärkere Produkte im Rahmen der strategischen Neuausrichtung in Verbindung mit der Durchsetzung von Preiserhöhungen am Markt. Weiterhin die weitgehende Kompensation von Absatzrückgängen bei eigenen Produkten durch eine Ausweitung des Geschäfts mit den

Produkten der Schwestergesellschaften bzw. mit Dienstleistungen für die Schwestergesellschaften. Darüber hinaus trugen Einsparungen in diversen Bereichen, zum Beispiel bei den Fracht-, Instandhaltungs- und Marketingaufwendungen, sowie die Einführung von Kurzarbeit im 2. Quartal 2020 zu der operativen Verbesserung bei.

Das bereinigte EBITDA gemäß IFRS lag damit deutlich über dem Vorjahresergebnis und bestätigt die zu Jahresbeginn ausgegebene Prognose, blieb aber unter den Erwartungen.

Material- und Personalquote

Die Materialquote lag im Berichtsjahr mit 49,7 % um 0,7 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert, was trotz teilweise geringerer Materialeinstandspreise auf den Bezug von Halb- und Fertigprodukten von Schwestergesellschaften zurückzuführen ist.

Mit 32,3 % lag die Personalquote im Jahr 2020 um 1,4 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres. Diese Entwicklung beruht insbesondere auf der Inanspruchnahme von Kurzarbeit infolge der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Absatzsituation im 2. Quartal 2020 sowie auf der verringerten Mitarbeiteranzahl.

Ergebnis vor Steuern gemäß HGB

Das Ergebnis vor Steuern gemäß HGB hat sich im Berichtsjahr deutlich auf 3,8 Mio. € reduziert (Vorjahr 8,2 Mio. €). Positiv beeinflusst war das Vorjahresergebnis insbesondere durch den Buchgewinn aus dem Verkauf der Anteile an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH in Höhe von 6,1 Mio. €. Ohne diesen Effekt läge auch das Ergebnis vor Steuern gemäß HGB des Berichtsjahres deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Überleitung vom Ergebnis vor Steuern gemäß HGB zum bereinigten EBITDA gemäß IFRS

Als zentrale monatliche operative Steuerungsgröße nutzt die Gesellschaft intern das bereinigte EBITDA gemäß IFRS (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern). Diese Größe weist definitions-, bewertungs- und ausweisbedingte Unterschiede zum handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern auf, die im Folgenden dargestellt werden.

	2020 Mio.€	2019 Mio.€
Ergebnis vor Steuern gemäß HGB	3,8	8,2
Ergebnisunterschied aus dem Verkauf der nach at Equity bilanzierten Minderheitsbeteiligung an der AKP	0,0	-2,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,7	1,8
Sonstige Bewertungsunterschiede	0,2	- 0,5
Ergebnis vor Steuern gemäß IFRS	4,7	6,8
Abschreibungen	10,7	10,6
Sonstige Effekte	0,0	- 0,3
EBITDA gemäß IFRS	15,4	17,1
Sondereffekte		
Ergebnis Auswirkungen aus dem Verkauf der Minderheitsbeteiligung AKP	0,0	- 3,3
Abwertung Vorratsvermögen	0,0	1,7
Sonderabschreibung wegen Schließung eines Teilbereichs der Laminatproduktion	0,6	0,0
Restrukturierungsaufwendungen/Abfindungen	1,5	0,0
Bereinigtes EBITDA gemäß IFRS	17,5	15,5

Der wesentliche Unterschied zwischen dem Ergebnis vor Steuern gemäß HGB und IFRS resultierte im Jahr 2019 aus dem Abgang der Minderheitsbeteiligung an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH aufgrund von Bewertungsunterschieden. Ein weiterer Unterschied im Berichtsjahr sowie im Vorjahr resultiert aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund der unterschiedlichen versicherungsmathematischen Annahmen, insbesondere der Zinssätze. Bewertungsbedingte Anpassungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind im handelsrechtlichen Abschluss voll ergebniswirksam zu erfassen, während gemäß IFRS ein ergebnisneutraler Anteil bilanziert wird.

Während die Sondereffekte im Jahr 2019 durch den Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung der Minderheitsbeteiligung an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH und der Wertberichtigung des Vorratsvermögens infolge der Anpassung der Bewertungsannahmen geprägt waren, schlugen im Berichtsjahr 2020 insbesondere die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung eines Teilbereichs der Laminatproduktion zu Buche. Dies betrifft neben Abschreibungen von betroffenen Maschinen insbesondere die Kosten für einen entsprechenden Restrukturierungs- und Sozialplan.

Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens stellt sich im Berichtsjahr trotz der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen infolge der Covid-19-Pandemie sehr solide dar. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 20,9 Mio. € hat sich im Wesentlichen durch die Reduzierung des Working Capital gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. € verbessert. In Folge der auf das notwen-

dige Maß reduzierten und zurückhaltenden Investitionspolitik wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 3,9 Mio. € getätigt. Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft mit 10,7 Mio. € zwei im Berichtsjahr vollzogene Aktienrückkaufprogramme in Höhe von 7,4 Mio. € sowie die Dividendenzahlung an die Aktionäre für das Jahr 2019 in Höhe von 3,3 Mio. €.

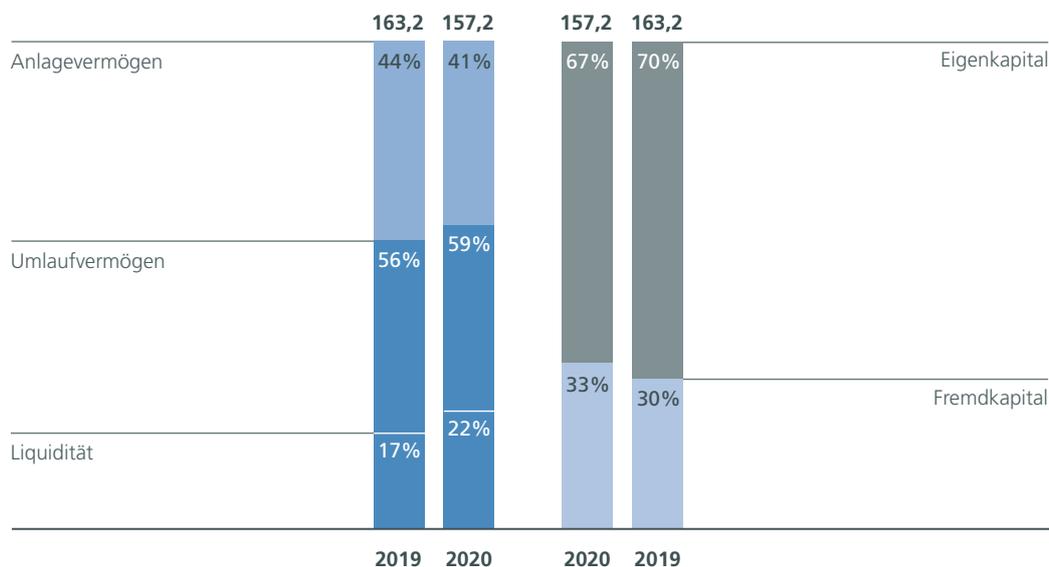
Trotz dieser umfangreichen Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit konnte dennoch ein Anstieg der liquiden Mittel um 6,5 Mio. € auf 34,8 Mio. € (Vorjahr 28,3 Mio. €) erreicht werden.

Zur weiteren Absicherung der soliden Finanzlage wurden die Kontokorrentkreditlinien bei führenden Hausbanken auf 11,0 Mio. € erhöht (Vorjahr 2,5 Mio. €), die zum Bilanzstichtag ungenutzt waren und von denen 10,0 Mio. € eine feste Laufzeit bis Mitte 2022 haben. Zum 31.12.2020 verzeichnete die Westag & Getalit AG keinerlei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Darüber hinaus verfügte die Gesellschaft über Avalkreditlinien in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €).

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Mio. €



Anlagevermögen

Aufgrund der zurückhaltenden Investitionstätigkeit verringerte sich das Anlagevermögen der Gesellschaft im Berichtsjahr von 71,6 Mio. € auf 64,0 Mio. €. Die Anlagenquote ist damit von 44,0 % auf 41,0 % gesunken. Den Investitionen in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €) standen Abschreibungen in Höhe von 11,4 Mio. € gegenüber (Vorjahr

10,1 Mio. €). Nach den umfangreichen Investitionen in den vergangenen Jahren hat sich die Gesellschaft im Jahr 2020 auf einzelne Projekte konzentriert und darüber hinaus nur punktuelle Optimierungen und notwendige Ersatzinvestitionen durchgeführt. Größte Einzelinvestition war der Ausbau einer Konfektionierungslinie im Werk Wadersloh.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich von 91,5 Mio. € auf 92,9 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür ist der Anstieg der liquiden Mittel um 6,5 Mio. €, während sich das Vorratsvermögen aufgrund von Optimierungsmaßnahmen leicht um 0,8 Mio. € und die gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände deutlich um 4,4 Mio. € verringert haben. Der Ausbau der Geschäftstätigkeit mit den Schwestergesellschaften hat zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen geführt. Dieser Anstieg wurde durch den stichtagsbedingten Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen externe Kunden deutlich überkompensiert und hat damit zur Liquiditätssteigerung beigetragen.

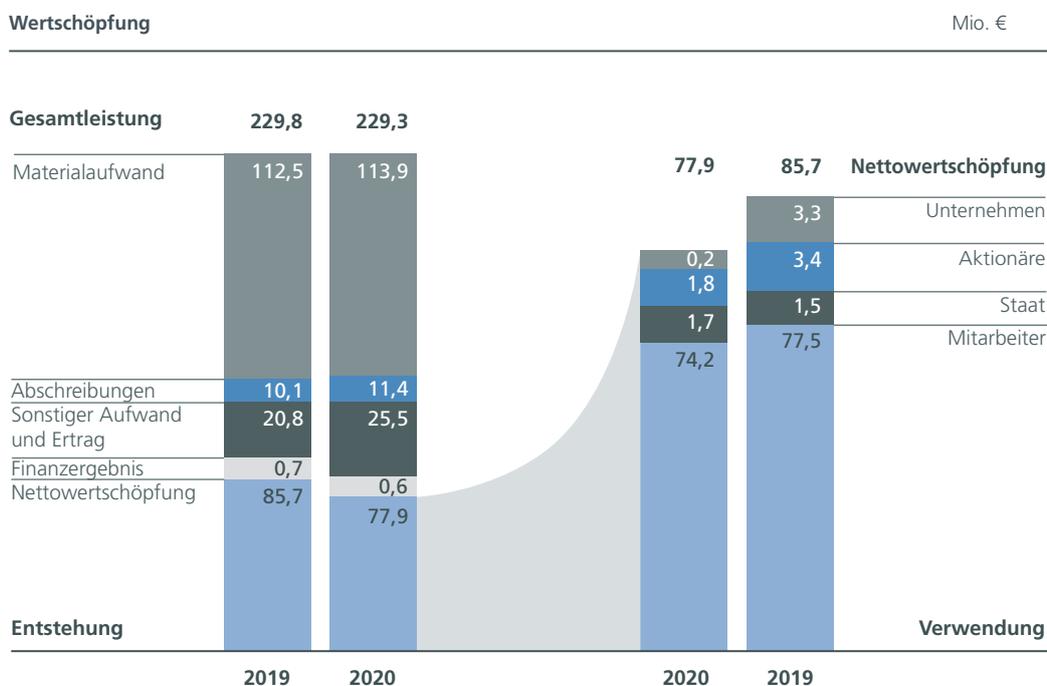
Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr von 113,9 Mio. € auf 105,3 Mio. € verringert. Wesentlich für diese Veränderung waren die zwei Aktienrückkaufprogramme, welche in Summe zu einer Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von 7,4 Mio. € geführt haben, sowie die Auszahlung der Dividende für 2019 in Höhe von 3,3 Mio. €. Diesen beiden Effekten steht der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 2,0 Mio. € gegenüber. Die Eigenkapitalquote beläuft sich damit auf 67,0 % gegenüber 69,8 % im Vorjahr, was angesichts des wirtschaftlichen Umfelds eine weiterhin sehr solide Basis darstellt.

Fremdkapital

Das Fremdkapital erhöhte sich im Berichtsjahr von 49,3 Mio. € auf 51,8 Mio. €, was hauptsächlich auf den Anstieg der Rückstellungen beruht. Wesentlich für diesen Anstieg war die Bildung einer Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von 0,9 Mio. € im Zusammenhang mit der Stilllegung von Anlagen der Laminatproduktion aufgrund der strategischen Neuausrichtung sowie der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen infolge des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes auf 24,3 Mio. € (Vorjahr 23,5 Mio. €). Weiterhin ist die Steuerrückstellung aufgrund der besser als erwarteten Ergebnisentwicklung und Steuerstundungen um 1,0 Mio. € gestiegen. Die Verbindlichkeiten haben sich dagegen nur leicht um 0,3 Mio. € auf 9,8 Mio. € erhöht.

Wertschöpfung



Die Gesamtleistung als Summe der Umsatzerlöse, der Bestandsveränderungen und der anderen aktivierten Eigenleistungen lag im Jahr 2020 mit 229,3 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 229,8 Mio. €). Dagegen verringerte sich die Nettowertschöpfung deutlich von 85,7 Mio. € auf 77,9 Mio. €. Dies lag im Wesentlichen an dem Entfall des Buchgewinns aus der Veräußerung der Minderheitsbeteiligung an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH in Höhe von 6,1 Mio. € sowie an höheren Materialaufwendungen und Abschreibungen.

Bei der Verwendung der Nettowertschöpfung entfielen 74,2 Mio. € auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens. Im Rahmen des diesjährigen Dividendenvorschlags beläuft sich der Anteil, der auf die Aktionäre entfällt, auf 1,8 Mio. €. Der über Steuern abzuführende Anteil erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 1,7 Mio. €.

Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegt in der kontinuierlichen Qualitätssicherung und Sortimentsverbesserung. Neben dekorativen Aspekten und den technischen Aspekten der Oberflächenentwicklung steht insbesondere die Entwicklung montagefertiger Produkte im Vordergrund. Zusätzlich werden Produkte der Schwestergesellschaft weiterverarbeitet und vermarktet, die das Produktsortiment der Westag & Getalit AG um neue Oberflächenmaterialien und Produkte für Außenanwendungen ergänzen. In Bezug auf Forschungsaktivitäten erfährt die Gesellschaft Unterstützung durch das Forschungs- und Technologiezentrum „Nemho“, dem Next Material House, innerhalb der Broadview-Gruppe.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens

Angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds in Verbindung mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ist der Vorstand mit dem operativen Geschäftsverlauf im Jahr 2020 sehr zufrieden. Trotz des in Teilbereichen geplanten Absatzrückgangs konnte der Umsatz stabil gehalten und das bereinigte EBITDA gemäß IFRS deutlich gesteigert werden. Diese Entwicklung bestätigt die eingeschlagene strategische Neuausrichtung der Westag & Getalit AG. Die Fokussierung auf margenstärkere Produkte sowie die Zusammenarbeit mit den Schwestergesellschaften bieten dem Unternehmen das Potenzial einer Ergebnissteigerung, welches zusammen mit einer konsequenten Kostendisziplin die positive Entwicklung im Jahr 2020 ermöglicht hat. Darauf wird die Gesellschaft in den Folgejahren aufbauen. Die aktuelle Vermögensstruktur und die Liquiditäts- und Finanzierungsreserven bilden hierfür eine solide Basis.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Steuerung des Unternehmens erfolgt im Wesentlichen auf Basis einer detaillierten monatlichen Berichterstattung der aktuellen Entwicklung und Ergebnisse der Gesellschaft, wie sie im Kapitel „Steuerungssystem“ dargestellt sind. Zum besseren Verständnis der Gesamtentwicklung dienen zusätzlich nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Für die Westag & Getalit AG zählen insbesondere die Sicherheit innerhalb des Unternehmens, der Gesundheitsschutz aller Beschäftigten sowie der Umweltschutz zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Im Geschäftsjahr spielten darüber hinaus insbesondere die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie eine übergeordnete Rolle.

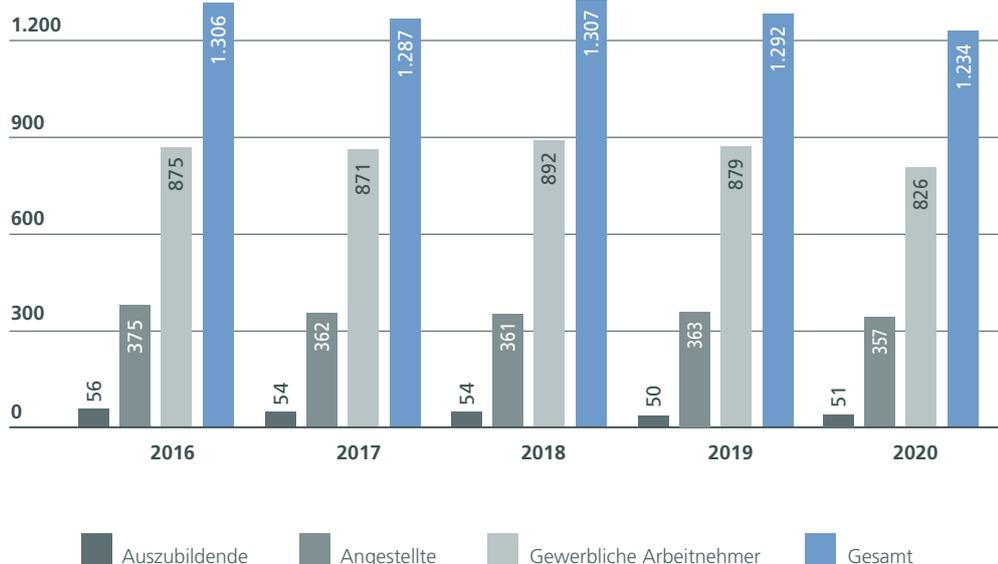
Arbeitssicherheit

Als einen wesentlichen Leistungsindikator in Bezug auf die Arbeitnehmerbelange betrachtet die Westag & Getalit AG die Arbeitssicherheit. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, Unfälle und Ausfalltage der Arbeitnehmer zu reduzieren und unfallfrei zu werden. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 39 Unfälle dokumentiert (Vorjahr 53), von denen in 31 Fällen die Berufsgenossenschaft entsprechend informiert (Vorjahr 39) wurde. Die sich darauf beziehenden Ausfalltage beliefen sich im Jahr 2020 auf 17,0 Stunden pro 1 Mio. Arbeitsstunden (Vorjahr 19,7).

Mitarbeiter

Die Westag & Getalit AG beschäftigte im Jahr 2020 durchschnittlich 1.234 Mitarbeiter gegenüber 1.292 Mitarbeitern im Vorjahr. Die Reduzierung der Mitarbeiterzahl ist dabei insbesondere auf ausgelaufene befristete Arbeitsverträge sowie auf Ruhestands- und Vorruhestandsregelungen zurückzuführen. In der Gesamtmitarbeiterzahl sind 51 Auszubildende enthalten (Vorjahr 50). Die Ausbildungsquote lag damit im Durchschnitt bei 4,1 % (Vorjahr 3,9 %). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter belief sich im Geschäftsjahr auf 20 Jahre (Vorjahr 19 Jahre).

Mitarbeiter



Um Auslastungsspitzen innerhalb der Fertigung abzudecken, nutzt die Gesellschaft Personal-dienstmitarbeiter. Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 14 Personaldienstmitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 18), die nicht in den oben dargestellten Mitarbeiterzahlen enthalten sind.

Covid-19-Pandemie

Im Jahr 2020 hatte die Verhinderung der Einkehr von Covid-19 in das Unternehmen und der Schutz der Gesundheit aller Beschäftigten höchste Priorität. Bereits zu Beginn der Pandemie wurde eine wöchentlich tagende Task-Force gebildet, die den Verlauf der Pandemie genau verfolgt und frühzeitig eine Vielzahl von Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft und zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs initiiert hat. So wurden u.a. feste Schicht-Teams gebildet und Arbeitszeitmodelle angepasst, um Kontakte zu reduzieren und Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter mit Laptops ausgestattet, um das Arbeiten zu Hause zu ermöglichen. Die Belegung von Büros wurde halbiert und das Tragen von Mund-Nasen-Masken auf dem Betriebsgelände verpflichtend. Weiterhin wurden u.a. Desinfektionsspender installiert und die regelmäßige Desinfektion aller relevanten Oberflächen angeordnet. Kantinen, Pausen- und Besprechungsräume wurden in ihrer Belegung begrenzt bzw. geschlossen, Besprechungsräume wurden mit Luftreinigern ausgestattet und die wesentlichen Zugänge zum Betriebsgelände mit Temperaturscannern ausgestattet.

Durch die vielen präventiven Maßnahmen sowie durch das konsequente Handeln, wenn ein Mitarbeiter außerhalb des Unternehmens einem Ansteckungsrisiko ausgesetzt war, konnte die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Betriebsgelände bestmöglich geschützt werden. An Covid-19 sind im Jahr 2020 27 Beschäftigte der Westag & Getalit AG erkrankt und wieder genesen; die Betroffenen und möglichen Kontaktpersonen haben das Betriebsgelände nicht betreten bzw. unverzüglich nach Bekanntwerden der Infektion wieder verlassen. Dadurch

konnte ein nennenswerter Covid-19-Ausbruch bei der Westag & Getalit AG vermieden werden. Nur bei wenigen infizierten Beschäftigten konnte nicht ausgeschlossen werden, dass die Ansteckung auf unserem Betriebsgelände stattgefunden hat.

Umweltmanagement

Die Westag & Getalit AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, entlang ihrer Wertschöpfungskette stets ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichem Erfolg, Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlicher Verantwortung zu halten. Neben den wirtschaftlichen Belangen, die für die Westag & Getalit AG und ihre nachhaltige Unternehmensentwicklung besonders wichtig sind, steht ebenso der schonende Umgang mit Natur und Umwelt im Vordergrund. Das Unternehmen misst dem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber seiner Umwelt eine große Bedeutung bei. Deshalb steht bei der Westag & Getalit AG nachhaltiges Wirtschaften im Vordergrund.

In diesem Sinne berücksichtigt das Unternehmen umweltfreundliche Produktionsverfahren und optimiert dahingehend die bestehenden Anlagen. Dank dieser Maßnahmen gelingt es dem Unternehmen, den Rohstoff- und Energieverbrauch zu reduzieren sowie die Umweltbelastungen, z. B. in Form von Emissionen, gering zu halten. Daneben haben der Schutz von Ökosystem und Rohstoffen, die Langlebigkeit der Produkte und die Vermeidung von Abfällen eine wesentliche Bedeutung für die Westag & Getalit AG.

Um Umweltschutz und Nachhaltigkeit ganzheitlich zu begegnen, hat das Unternehmen mit der Erstellung von Life-Cycle-Analysen begonnen. So wurden für neun wesentliche Türenkategorien (inklusive Standard- und konfigurierbare Türen), für den Mineralwerkstoff Getacore sowie für das Biomassekraftwerk bereits Life-Cycle-Analysen erstellt. Hierdurch wird der Gesamteffekt der Produkte auf die Umwelt transparent, insbesondere hinsichtlich der resultierenden CO₂-Emissionen, des Primärenergieverbrauchs und des Wasserverbrauchs. Durch diese Erkenntnisse ist die Westag & Getalit AG in der Lage, die negativen Umweltbelastungen ihrer Produkte weiter zu verbessern.

Auf Basis der Life-Cycle-Analyse wurde für den Mineralwerkstoff Getacore im Jahr 2020 die Beantragung einer Zertifizierung vorbereitet, sodass hierfür in Zukunft eine Umwelt-Produktdeklaration zur Verfügung steht.

Weitere Informationen zu den Themenfeldern „Umweltbelange“, „Arbeitnehmerbelange“, „Sozialbelange“, „Achtung der Menschenrechte“ sowie „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ sind im gesonderten nichtfinanziellen Bericht 2020 enthalten, der über www.westag-getalit.com/veroeffentlichungen zugänglich gemacht werden wird.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Prognosebericht

Konjunktorentwicklung

Die konjunkturellen Prognosen der Wirtschaftsinstitute unterliegen den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und somit einer entsprechenden Unsicherheit für das Jahr 2021. Insgesamt wird für das Jahr 2021 jedoch eine Erholung der wirtschaftlichen Gesamtsituation erwartet. Nach dem historischen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 wird seitens des IfW Kiel erwartet, dass die Weltwirtschaft im laufenden Jahr wieder kräftig expandieren wird. In den vergangenen Monaten hat sich die Dynamik der weltweiten Konjunkturerholung zwar aufgrund der zweiten Welle der Pandemie verringert, die Aufwärtstendenz wurde aber aller Voraussicht nach nur in einigen Ländern, vor allem in Europa, unterbrochen. Für die europäische Wirtschaft erwartet das IfW Kiel ebenfalls eine Gegenreaktion der wirtschaftlichen Entwicklung, die sich in einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts der EU-Staaten um 4,7 % im Vergleich zum Jahr 2019 ausdrückt.

Für die deutsche Wirtschaft erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 3,0 % für das Jahr 2021. Die Prognose unterliegt der Annahme, dass die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal noch deutlich durch die Pandemie beeinträchtigt wird und sich im weiteren Verlauf durch die Impfung größerer Bevölkerungsgruppen und die Rücknahme der Einschränkungen des öffentlichen Lebens wieder erholt.

Verhaltener bewerten die führenden Branchenverbände die Entwicklung der Bauwirtschaft im Jahr 2021. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. und der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. erwarten eine nominale Stagnation der baugewerblichen Umsätze auf dem Niveau des Jahres 2020, wobei für den Wohnungsbau ein Umsatzanstieg um 3,0 % erwartet wird, der damit knapp unter dem Zuwachs des Jahres 2020 liegt. Der Umsatz im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau wird sich nach Ansicht der Verbände hingegen negativ entwickeln und nominal jeweils um 2,0 % zurückgehen. Preisbereinigt ergibt sich insgesamt ein reales Minus von 2,0 % für die Umsätze im Bauhauptgewerbe für das Jahr 2021.

Ausblick für die Westag & Getalit AG

Die Westag & Getalit AG fokussiert sich im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung weiter auf ihre Stärken und führt diese mit der Positionierung als Anbieter von hochwertigen verarbeiteten Holzprodukten und Oberflächen in der DACH-Region weiter fort. Mittelfristig wird unverändert ein Umsatz von 300 Mio. € und eine EBITDA-Marge von 10,0 % bis 12,0 % angestrebt. Der Ausblick für das Jahr 2021 stellt sich dagegen für die Westag & Getalit AG aufgrund der nicht absehbaren Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie als schwierig dar. Die eigenen Stärken und die gute Positionierung lassen das Unternehmen jedoch für das Jahr 2021 grundsätzlich eine positive Entwicklung erwarten.

Diese Erwartungshaltung wird insbesondere durch die veranlassten Maßnahmen getragen, die sich weiterhin positiv auf die zukünftige Entwicklung auswirken werden, auch wenn die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nur bedingt absehbar ist. So werden im Rahmen der strategischen Neuausrichtung unter anderem die Fokussierung auf margenstärkere Produkte, der Absatz von Produkten der Schwestergesellschaften, sowie der Vertrieb des hochwertigen Mineralwerkstoffs Getacore weiter forciert. Die bereits im Jahr 2020 ange-laufene Fertigung von Elementen für die Schwestergesellschaften wird im laufenden Geschäftsjahr ebenso ausgeweitet werden. Dies umfasst unter anderem die Arbeitsplatten-fertigung und die Verarbeitung von Fassadenplatten.

Weitere wesentliche Aspekte des Jahres 2021 sind Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung in den Werken, die sich positiv auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft auswirken werden. Projekte zur Verbesserung der Produktionsplanung und -steuerung sowie die Einführung eines Shop-Floor-Managements in der Fertigung werden sich zukünftig positiv auf die Lieferperformance und damit auch auf die Effizienz auswirken. Daneben wird die Einführung eines modernen CRM-Systems die Abläufe im Vertrieb zunehmend digitalisie-ren, die Kundennähe steigern und die Agilität deutlich verbessern.

Auch im Jahr 2021 wird die Westag & Getalit AG eine zurückhaltende Investitionspolitik verfolgen. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit werden in der Elementefertigung liegen, wobei sich die geplanten Investitionen auf punktuelle Optimierungen der Fertigung sowie diverse Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen beziehen. Weitere Investitionen werden im Rahmen der Arbeitssicherheit an den beiden Produktionsstandorten vorgenommen, um den gesamten Betrieb sicherer zu gestalten und das Unfallrisiko weiter zu reduzieren. So ist unter anderem ein Pilotprojekt zur Einführung führerloser Transportsysteme in der Fertigung geplant, wodurch Unfallrisiken minimiert werden sollen. Das geplante Investitionsvolumen wird im Jahr 2021 wieder spürbar unter dem langjährigen Durchschnitt aber deutlich über dem niedrigen Vorjahreswert liegen.

Insgesamt plant die Gesellschaft für das Jahr 2021 einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse und leichten Anstieg des bereinigten EBITDA gemäß IFRS sowie des Ergebnisses vor Steuern gemäß HGB. Zu berücksichtigen bleibt bei dieser Einschätzung weiterhin die nicht abseh-bare Entwicklung der Covid-19-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die gesamtwirt-schaftliche Lage. Auch wenn sich die Auswirkungen im Verlauf des zurückliegenden Jahres nur moderat auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt haben, ist die Entwicklung im Jahr 2021 zum aktuellen Zeitpunkt nicht verlässlich absehbar. Dies zeigt sich auch in den beschriebenen und für das Jahr 2021 erwarteten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich für die Bauwirtschaft verhalten darstellen.

Chancenbericht

Mit der konsequenten Fokussierung auf die eigenen Stärken ergeben sich für die Westag & Getalit AG zahlreiche Chancen. Als Anbieter von hochwertigen verarbeiteten Holzprodukten und Oberflächenmaterialien bewegt sich die Westag & Getalit AG im Verbund mit ihren Schwestergesellschaften in einer dynamischen Branche, in der sie auf ihr Know-how im kundenorientierten Vertrieb, in der flexiblen Produktion und in der leistungsfähigen Logistik bauen kann.

Solides Fundament

Die Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von 67,0 % und einer soliden Liquidität ohne Fremdfinanzierungen verschafft der Gesellschaft Sicherheit und bietet Raum für die zukünftige Entwicklung. Darüber hinaus ist das Unternehmen in der Lage, relativ kurzfristig auf marktbedingte Veränderungen zu reagieren und entsprechende Maßnahmen zur Sicherung und Gewinnung von zusätzlicher Liquidität einzuleiten.

Innovation und Produktentwicklung

Durch den Unternehmensverbund der Broadview-Gruppe ist die Basis für gemeinsame Produktinnovationen gegeben. Die Vorteile liegen unter anderem in der möglichen Bündelung der Entwicklungsaktivitäten und der Nutzung der daraus resultierenden Ergebnisse. Unabhängig davon arbeitet die Gesellschaft auch an der eigenen Entwicklung neuer Produkte, die unter anderem aus dem Einsatz der innovativen Oberflächenmaterialien von den Schwestergesellschaften entstehen und sowohl bestehende als auch neue Kundensegmente betreffen.

Unabhängigkeit

Es bestehen keinerlei Bankverbindlichkeiten, wodurch die finanzielle Unabhängigkeit der Westag & Getalit AG gesichert ist. Zudem kann durch die eigenen energetischen Anlagen der Strom- und Wärmebedarf an den Produktionsstandorten weitestgehend eigenständig gedeckt werden, was dem Unternehmen eine gewisse Unabhängigkeit verschafft.

Produktvielfalt

Aus der Zusammenarbeit mit den Schwestergesellschaften ergeben sich für die Westag & Getalit AG zahlreiche Perspektiven bei der Verarbeitung und Vermarktung von Oberflächenmaterialien in Form unterschiedlichster Verbundelemente. Darüber hinaus werden auch Produkte für die Außenanwendung vermarktet und das Produktangebot damit diversifiziert. So baut das Unternehmen seine Angebotsvielfalt weiter aus und hat damit die Chance, breit gefächerte Wachstumspotenziale zu adressieren.

Optimierter Produktmix

Durch die Reduzierung margenschwacher Produkte bieten sich dem Unternehmen insbesondere im Bereich Türen/Zargen Chancen im Hinblick auf die dadurch verfügbaren Kapazitäten. Der Entfall von Produktionsengpässen bietet zusammen mit der Intensivierung des Vertriebs margenstarker Produkte die Möglichkeit, ein besseres Unternehmensergebnis zu erzielen. Die verstärkte Vermarktung von Produkten der Schwestergesellschaften in der DACH-Region eröffnen darüber hinaus weitere Chancen für die Westag & Getalit AG.

Optimierte Marktbearbeitung

Die angestrebte Digitalisierung der Vertriebsprozesse durch die Einführung eines neuen CRM-Systems wird die Agilität im Vertrieb verbessern und weitere Chancen eröffnen. Besonderes Potenzial bietet sich der Gesellschaft darüber hinaus durch die direkte Architektenansprache und den Objektvertrieb.

Konjunkturelle Chancen

Bei einer sich langfristig positiv entwickelnden Baukonjunktur bestehen aufgrund des vorhandenen Produktportfolios und der Vertriebsaktivitäten Chancen für einen Umsatzzuwachs. Dabei bleibt für das Jahr 2021 die aktuelle Covid-19-Situation und die daraus resultierenden verhaltenen Prognosen zu berücksichtigen.

Produktion und Logistik

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Fertigungs- und Logistikprozesse bietet sich dem Unternehmen die Chance, besser an konjunkturellen Rahmenbedingungen zu partizipieren. Darüber hinaus bieten die eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie zur besseren Produktionsplanung und -steuerung Chancen zur Steigerung der Produktionskapazität.

Beschaffung

Beim Einkauf von Materialien und Dienstleistungen ergeben sich für die Westag & Getalit AG Chancen durch die weitere Optimierung und Professionalisierung der internen Planungs- und Beschaffungsprozesse. Dies betrifft sowohl die Nutzung von Preisspielräumen als auch die Optimierung des durch Vorräte gebundenen Kapitals. Darüber hinaus können sich durch die gruppenweite Bündelung verschiedener Einkaufsaktivitäten Chancen aus einem höheren Einkaufsvolumen ergeben.

Gesamtaussage zur Chancenlage

Insgesamt eröffnen sich durch die dargestellten Chancen viele Möglichkeiten für die Westag & Getalit AG, sich weiterhin positiv zu entwickeln. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang die Maßnahmen, die im Rahmen der strategischen Neuausrichtung eingeleitet wurden und der Gesellschaft Potentiale für die weitere Entwicklung eröffnen. Wichtig sind darüber hinaus die weitere Digitalisierung von Prozessen sowie die Effizienzsteigerung in den Werken.

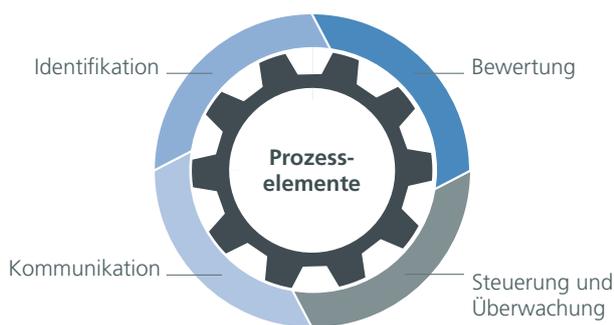
Risikobericht

Vorbemerkung

Die Geschäftstätigkeit der Westag & Getalit AG ist wie jedes unternehmerische Handeln auch mit Risiken verbunden. Die Risiken können sowohl aus eigenem Handeln resultieren als auch durch externe Faktoren hervorgerufen werden. Viele Risiken lassen sich durch ein geeignetes Vorgehen, durch Versicherungen oder andere Maßnahmen begrenzen, sodass sie in ihren Auswirkungen beherrschbar bleiben. Aufgabe des Risikomanagements und -controllings ist es daher, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihnen angemessenen Rechnung zu tragen. Die Bewertung erfolgt insbesondere im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die mögliche Schadenshöhe. Risiken werden regelmäßig in einer quartalsweise vorgenommenen Risikoerfassung erfasst und berücksichtigt. Von der Art und dem Umfang des jeweiligen Risikos hängt ab, wie diesem begegnet wird.

Das Risikomanagement der Westag & Getalit AG versteht sich als ein nachvollziehbares, alle Aktivitäten und Bereiche umfassendes Regelsystem. Durch definierte risikopolitische Grundsätze folgt es einem systematischen und fortlaufenden Regelprozess. Unabhängig von der quartalsweisen Regelberichterstattung von Risiken besteht eine sofortige Meldepflicht durch die Risikoverantwortlichen bei materiellen Veränderungen von erfassten oder unerwarteten neuen Risiken ab einem Schadenserwartungswert auf Nettobasis von 250 T€ bezogen auf das EBT.

Prozesselemente



Durch die entsprechende Organisation, einschlägige Regelungen und ein systematisches Berichtswesen ist sichergestellt, dass der Vorstand zeitnah über entsprechende Risiken informiert wird, diese analysieren und frühzeitig angemessene Gegenmaßnahmen ergreifen kann.

Das Risikomanagement der Westag & Getalit AG unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Das vom Vorstand ernannte Risikogremium überwacht das Risikomanagementsystem, um die Erfüllung regulatorischer und interner Anforderungen sicherzustellen. Das interdisziplinär besetzte Gremium besteht aus dem Vorstand, dem

Risikomanager sowie Vertretern weiterer, bezüglich der Risikosituation relevanter Abteilungen und Bereiche. Das Gremium trifft sich mindestens quartalsweise. Quartalsweise wird ein Risikobericht an den Vorstand erstellt, der den Aufsichtsrat entsprechend regelmäßig informiert.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 das Risiko-früherkennungssystem der Westag & Getalit AG hinsichtlich der aktienrechtlichen Anforderungen geprüft und festgestellt, dass das eingesetzte System die notwendigen gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Potentielle finanzielle Risiken werden bei der Westag & Getalit AG mit deren Schadenserwartungswert auf Nettobasis nach EBT gemeldet. Die aktuell gültige Wesentlichkeitsgrenze zur Überleitung wesentlicher Einzelrisiken in die externe Darstellung der Risikolage im Rahmen der Lageberichterstattung beträgt 2,0 Mio. €. Die Risiken, die für die Westag & Getalit AG von wesentlicher Bedeutung sind, werden nachfolgend zusammen mit den entsprechenden Maßnahmen des Risikomanagements dargestellt.

Zusammenfassung der Risiken

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkungen	Veränderung gegenüber Vorjahr
Konjunkturelle und strategische Risiken	möglich	wesentlich	↗
Absatzrisiken	möglich	wesentlich	→
Beschaffungsrisiken	möglich	wesentlich	→
Operative Risiken	möglich	wesentlich	→
Personalrisiken	möglich	wesentlich	→
Finanzrisiken	möglich	moderat	→
IT-Risiken	möglich	moderat	↗
Rechts- und Compliance-Risiken	unwahrscheinlich	moderat	→

↘ verringert ↗ erhöht → unverändert

Konjunkturelle und strategische Risiken

Die Westag & Getalit AG ist aufgrund ihrer Produkt- und Kundenstruktur maßgeblich von der Konjunktur in der Bau- und Möbelindustrie sowie im Baumarktbereich abhängig. Daher beobachtet und analysiert die Gesellschaft ständig die maßgeblichen Konjunktur- und Branchen- sowie weitere strategisch relevante Entwicklungen. Wie schon im Jahr 2020 unterliegt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021 weiterhin den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die sich stärker als bisher auf den Geschäftsverlauf auswirken kann.

Absatzrisiken

Absatzrisiken sind auch für die Westag & Getalit AG von grundlegender Bedeutung. Diese werden maßgeblich von der Konjunktur in den Absatzmärkten, einem attraktiven Produktportfolio und der Wettbewerbssituation bestimmt. Aufgrund der Diversifikation des Vertriebs ist die Gesellschaft weniger von der Entwicklung auf Einzelmärkten abhängig als viele andere Unternehmen. Dennoch spielen die konjunkturellen Entwicklungen, die Akzeptanz der Produkte beim Kunden, die Durchsetzung eines angemessenen Verkaufspreises sowie die Lieferfähigkeit mit kurzen Lieferzeiten eine maßgebliche Rolle. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch die Anpassungen des Produktportfolios, die Optimierung der Produktions- und Logistikprozesse und durch eine gezielte Ansprache ihrer Kundengruppen, wie zum Beispiel durch eine Objektberatung zur Platzierung der Produkte bei Architekten und Planern.

Beschaffungsrisiken

Die Risiken auf der Beschaffungsseite beziehen sich insbesondere auf die Verfügbarkeit und die Preisentwicklung bestimmter Rohstoffe sowie deren Spezifikationen und Qualität. Gründe hierfür sind die Reduzierung von Produktionskapazitäten bei bestimmten Vorprodukten. Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft regelmäßig mit Preiserhöhungen bei den bezogenen Chemikalien, Papieren und Holzwerkstoffen konfrontiert. Dem Risiko einer nicht ausreichenden Versorgung mit Rohstoffen in der benötigten Qualität wird durch die kontinuierliche Überprüfung und Ausweitung des Lieferantennetzwerks begegnet, wobei der Einkaufsfokus zunehmend auf die internationalen Märkte ausgerichtet ist. Diese Ausweitung des Lieferantennetzwerks unterstützt das Unternehmen auch bei der Beherrschung des Preisrisikos, dem zusätzlich durch entsprechende Anpassungen der Verkaufspreise begegnet wird. Unerwarteten Spezifikationsänderungen und Mängeln bei Vorprodukten und Rohstoffen wird durch entsprechende vertragliche Regelungen, Wareneingangsprüfungen und produktionsbegleitende Prüfungen begegnet. Im Bereich der Energieträger wird seit einigen Jahren die Möglichkeit genutzt, Preise und Mengen für Erdgas und Strom längerfristig abzusichern. Zudem nutzt das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr die Möglichkeit, seinen Energiebedarf durch die eigene Erzeugung zu sichern.

Operative Risiken

Eine wesentliche Herausforderung im operativen Bereich ist es, die liefertermingerechte Herstellung der Produkte in den vorgegebenen Qualitätsstandards mit einer möglichst guten Kostenstruktur zu gewährleisten. Die Gesellschaft befasst sich daher ständig mit der Verbesserung der bestehenden und der Entwicklung neuer Herstellungsverfahren, die bei entsprechender Eignung im Unternehmen implementiert werden. Dem Risiko von Produktionsausfällen wird durch gründliche und vorbeugende Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten am bestehenden Maschinenpark begegnet. Durch regelmäßige Modernisierungen werden die Anlagen auf einem aktuellen technischen Stand gehalten. Elementarschäden und der Ausfall besonders kritischer Anlagen sind zudem angemessen versichert. Begleitet werden diese Maßnahmen durch Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen sowie durch das nach DIN ISO 9001 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem.

Personalrisiken

Die individuellen Fähigkeiten, die fachliche Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wesentliche Erfolgsfaktoren des Unternehmens. Der Verlust von Fach- und Führungskräften oder Engpässe bei der Besetzung offener Stellen sind somit auch für die Westag & Getalit AG potenzielle Risiken. Ein leistungsfähiges Personalmanagement, das sich um die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmert und qualifizierte neue Mitarbeiter gewinnt, sowie Maßnahmen zur Mitarbeitermotivation sind für das Unternehmen von erheblicher Bedeutung. Dem Risiko, dass Personen, die für das Unternehmen gesucht werden, nicht oder nicht zu dem gewünschten Termin gewonnen werden können, wird durch entsprechende Qualifizierungen jüngerer Mitarbeiter und rechtzeitigen Nachfolgeregelungen entgegengewirkt. Aufgrund der absehbaren demografischen Entwicklung wurden die Bestrebungen intensiviert, Nachwuchskräfte bereits frühzeitig auf die Westag & Getalit AG als interessanten Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Dieses erfolgt unter anderem im Rahmen von Praktika, Abschlussarbeiten und einer verstärkten Kooperation mit Ausbildungseinrichtungen. Dem Risiko, dass Mitarbeiter nicht mehr den gestellten Anforderungen entsprechen, wird durch entsprechende Weiterbildungsangebote und Versetzungsmöglichkeiten im Unternehmen begegnet. Dem Risiko eines Mitarbeiteraustritts aufgrund einer verbesserten Situation am Arbeitsmarkt begegnet das Unternehmen mit einer kontinuierlichen Verbesserung der Rahmenbedingungen.

Finanzrisiken

Aufgrund der hohen Eigenkapitalquote von 67,0 % sowie der vorhandenen Liquidität werden derzeit keine Finanzierungsrisiken gesehen. Möglichen Devisenkursänderungen außerhalb der Eurozone wird dadurch begegnet, dass fast ausschließlich in Euro fakturiert wird. Bei Käufen und Verkäufen auf Fremdwährungsbasis wird aufgrund entsprechender Erfahrungen von einer Absicherung abgesehen. Ausfallrisiken können sich daraus ergeben, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen. Hauptursache hierfür sind eine sich verschlechternde Liquidität oder eintretende Insolvenzen. Diesem Risiko wird mit einem sehr leistungsfähigen internen Forderungsmanagement sowie einer Absicherung der wesentlichen Kundenforderungen durch eine Warenkreditversicherung begegnet. Darüber hinaus werden Forderungen in Einzelfällen durch entsprechende Bürgschaften oder Garantien abgesichert.

IT-Risiken

IT-Risiken gewinnen zunehmend an Bedeutung. Betroffen hiervon sind der Ausfall von IT Systemen, die IT-Infrastruktur, IT gesteuerte Produktionseinrichtungen oder Datenverluste, Datenmanipulation und nicht autorisierter Datenzugriff. Die Ursachen dieser Risiken sind vielfältig, sie können z.B. durch eingeschleuste Viren, Würmer, Trojaner oder Ransomware entstehen, oder durch veraltete oder neu eingeführte Software oder Systeme eintreten. Auch fallen sogenannte CEO-Scam- und Phishing-Versuche unter die IT-Risiken. Handlungsfelder sind der Einsatz von redundanten Hardware- und Netzwerkkomponenten und eine Modernisierung der Infrastruktur, um für die höchstmögliche Systemverfügbarkeit und die höchste Sicherheit der Datenbestände zu sorgen. Datenverluste und -manipulation werden

durch tägliche Sicherung relevanter Daten minimiert und Systemausfallzeiten durch den Einsatz entsprechend geschulter Teams so gut wie ausgeschlossen. Entsprechende Governance- und Monitoringprozesse unterstützen dabei, eintretende IT-Risiken zu erkennen und sichernde Maßnahmen zu ergreifen. Dabei kommt der Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich Cyber-Security-Risiken durch regelmäßige Awareness-Trainings eine hohe Bedeutung zu.

Rechts- und Compliance Risiken

Aufgrund der vielfältigen Geschäftstätigkeit können Rechts- und Compliance Risiken entstehen. Darunter fallen insbesondere Risiken die durch Rechtsverstöße, Klagen oder Rechtsverfahren oder aus einem bewussten oder unbewussten Fehlverhalten von Mitarbeitern entstehen. Durch entsprechende Regelungen und Verantwortlichkeiten innerhalb des gesamten Unternehmens sowie durch entsprechende interne Kontrollen wird diesem Risiko begegnet. Auch besteht ein entsprechender Verhaltenskodex, der die Mitarbeiter auf mögliche Rechtsverstöße hinweist. Die Westag & Getalit AG verfügt zudem über ein externes Hinweisgebersystem, das von Beschäftigten und Dritten zur Meldung erheblicher Rechtsverstöße genutzt werden kann, vertraulich aufnimmt und ihnen nachgeht.

Gesamtaussage zur Risikolage

Zusammenfassend wird darauf hingewiesen, dass die vorstehend dargestellten Risiken nach Einschätzung der Gesellschaft weder einzeln noch zusammen das Unternehmen in seiner Gesamtheit gefährden können. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtrisikolage grundlegend unverändert, steht allerdings unter dem Einfluss der nicht absehbaren Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie. Die Gesellschaft hat diesbezüglich schon frühzeitig gegengesteuert, vielfältige Maßnahmen initiiert und beurteilt die Situation regelmäßig anhand der aktuellen Entwicklung neu.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und eine Übereinstimmung der Abschlüsse und Berichte mit den einschlägigen Vorschriften zu gewährleisten.

Die eingerichteten Rechnungslegungsprozesse sind im Hinblick auf die einzelnen Verantwortungsbereiche klar strukturiert. Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess im Wesentlichen beteiligten beiden Abteilungen, Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling, sind bezüglich der Abschlusserstellung klar getrennt.

Grundlegendes Instrument des Risikomanagements ist ein SAP-gestütztes, planungsbasiertes Informationssystem, mit dessen Hilfe Abweichungen aller wesentlichen Unternehmenskennzahlen unmittelbar erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Auf dieser Basis ist das gesamte Management in den Prozess der Risikovermeidung bzw. -minimierung einbezogen.

Der Rechnungslegungsprozess erfolgt auf Grundlage der SAP-Plattform und des dort installierten einheitlichen Berichtswesens sowie standardisierter IT-unterstützter Abläufe. Die daran beteiligten Mitarbeiter verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Bei den wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessschritten wird das Vier-Augen-Prinzip durchgängig angewendet. Die verwendeten Systeme sind durch spezielle Sicherungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Funktionstrennung implementiert. Neben automatischen Kontrollen auf der Ebene der IT-Systeme erfolgen analytische Prüfungen sowie manuelle Kontrollen einzelner Vorgänge. Neue Vorschriften sowie Änderungen der bestehenden Regelungen zur Rechnungslegung werden zeitnah auf ihre Auswirkungen analysiert und erforderlichenfalls zügig umgesetzt.

Im Rahmen der Bilanzierung von langfristigen Personalrückstellungen und für die Bearbeitung steuerrechtlicher Fragestellungen werden externe Dienstleister beauftragt.

Die klare Definition von Verantwortungsbereichen, eine eindeutige Organisationsstruktur, geeignete Kontrollmechanismen sowie eine entsprechende personelle und materielle Ausstattung stellen einen effizienten Rechnungslegungsprozess sicher. Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, gegebenenfalls entdeckt und korrigiert werden.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütungsgrundsätze und -strukturen sind so konzipiert, dass sie genügend Anreize bieten, den Erfolg des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Die Einzelheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag des Personalausschusses vom Aufsichtsrat vertraglich mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgelegt. Die monetären Vergütungsanteile enthalten feste und variable Bestandteile. Die festen Bestandteile richten sich nach der Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die variablen Bestandteile bestehen aus zwei Komponenten. Die eine ist eine jahresbezogene Komponente. Deren Höhe hängt von dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat der Gesellschaft für das jeweilige Geschäftsjahr für das jeweilige Vorstandsmitglied festgelegten Ziele ab. Die andere Komponente besteht in einem Bonus, der sich maßgeblich aus dem langfristig erzielten Cashflow der Gesellschaft ergibt.

Alle Vorstandsverträge enthalten Obergrenzen für die variable Vergütung und die Gesamtbezüge. Der feste Vergütungsbestandteil wird monatlich anteilig, der jahresbezogene variable Vergütungsanteil wird zum Ende eines jeden Geschäftsjahres und der langfristige variable Vergütungsanteil zum Ende der festgelegten langfristigen Periode fällig. Für den Fall einer unverschuldeten Dienstunfähigkeit ist zusätzlich vereinbart, dass die Bezüge befristet fortgezahlt werden. Ferner erhalten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus der Nutzung von Dienstwagen ergeben. Zusätzlich sind für die Vorstandsmitglieder D&O- sowie Unfallversicherungen abgeschlossen worden, für die die Gesellschaft die Versicherungsprämien trägt. Regelungen mit den Vorstandsmitgliedern über die Gewährung von Aktien der Gesellschaft, Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen bestehen derzeit nicht. Der Aufsichtsrat ist bei der Überprüfung der Vorstandsvergütungen und ihrer Komponenten zu dem Ergebnis gekommen, dass die Vergütung das Vergleichsumfeld und die Vergütungsstruktur im Unternehmen angemessen berücksichtigt und attraktiv genug ist, um einen ausreichenden Anreiz für nachhaltig gute Leistungen zu bieten.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die sich für das einzelne Mitglied auf 12.000 €, für den Vorsitzenden auf 40.000 € und für dessen Stellvertreter auf 30.000 € bezieht. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält für jede Ausschussmitgliedschaft eine zusätzliche Vergütung von 2.500 €. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten für ihre Tätigkeit eine zeitanteilige Vergütung. Den Aufsichtsratsmitgliedern werden zudem die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen erstattet. Für die Aufsichtsratsmitglieder ist eine D&O-Versicherung abgeschlossen worden, für die die Gesellschaft die Versicherungsprämien trägt.

ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS DER WESTAG & GETALIT AG GEMÄSS §§ 175 ABSATZ 2, 176 ABSATZ 1 AKTG ZU DEN ÜBERNAHMERELEVANTEN ANGABEN NACH § 289A HGB ZUM BILANZSTICHTAG 31. DEZEMBER 2020

Gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG in Verbindung mit § 175 Abs. 2 AktG erstattet der Vorstand der Westag & Getalit AG nachfolgend zum 31.12.2020 gesondert Bericht zu den übernahmerelevanten Angaben nach § 289a HGB.

Angaben gemäß § 289a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Westag & Getalit AG beträgt 13.272.337,92 €. Es ist eingeteilt in 5.184.507 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, aufgeteilt in 2.860.000 Stamm- und 2.324.507 stimmrechtslose Vorzugsaktien. Von den Vorzugsaktien befinden sich 139.944 im eigenen Bestand. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 2,56 € je Aktie.

Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Die Inhaber von Vorzugsaktien erhalten – vorbehaltlich eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung – aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie. Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind. Nach Ausschüttung einer Dividende von 0,12 € auf die Stammaktien erhalten die Vorzugsaktionäre eine nicht nachzahlbare Mehrdividende von 0,06 € je Vorzugsaktie. An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen Vorzugs- und Stammaktionäre im Verhältnis der anteiligen Beträge am Grundkapital gleichmäßig teil. Die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens den vorhandenen stimmrechtslosen Vorzugsaktien gleichstehen oder vorgehen, bleibt vorbehalten. Ein Stimmrecht gewähren die Vorzugsaktien abgesehen von den in den §§ 140 und 141 AktG vorgesehenen Fällen nicht. Darüber hinaus gewähren die Vorzugsaktien die jedem Aktionär aus der Aktie zustehenden Rechte.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Westag & Getalit AG ist seit dem 21.08.2018 ein verbundenes Unternehmen der Broadview Industries AG. Die Broadview Industries AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Broadview Industries B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande, die wiederum

zur HAL-Gruppe gehört. Die Muttergesellschaft der HAL-Gruppe ist die HAL Trust, Hamilton, Bermuda.

Am 21.08.2018 teilte die Broadview Industries AG mit, dass sie zu dem Zeitpunkt 83,4 % der Stimmrechte und 58,3 % des gesamten Grundkapitals der Westag & Getalit AG halte. Nach dem Einzug der bisher von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien und der Herabsetzung des Grundkapitals hat sich dieser Anteil rechnerisch auf 64,4 % des gesamten Grundkapitals erhöht. Damit ist die Broadview Industries AG seit dem 21.08.2018 die Mehrheitsaktionärin der Westag & Getalit AG. Eine entsprechende Stimmrechtsmitteilung der HAL Trust, Hamilton, Bermuda, ist der Westag & Getalit AG am 22.08.2018 zugegangen.

Weitere meldepflichtige Änderungen des Bestands an Aktien der Westag & Getalit AG sind seither nicht an uns ergangen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden.

Zwischen der Broadview Industries AG einerseits und der Gesellschaft haben im Geschäftsjahr 2020 keine Rechtsgeschäfte stattgefunden.

Zwischen der Westag & Getalit AG und anderen verbundenen Unternehmen der HAL-Gruppe sind im Jahr 2020 Dienstleistungen und Warenlieferungen erfolgt, bei denen die Westag & Getalit AG stets eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht, § 312 AktG)

Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Unsere Gesellschaft, die Westag & Getalit AG, hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen und unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen und unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands; Satzungsänderungen

Die Mitglieder des Vorstands der Westag & Getalit AG werden nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 4 der Satzung bestellt bzw. abberufen. Für Änderungen der Satzung der Gesellschaft sind die §§ 133 und 179 AktG maßgeblich.

Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18.08.2015 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17.08.2020 im Rahmen der Vorschriften des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben, zu veräußern und gegebenenfalls einzuziehen.

Am 19.02.2020 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären ein freiwilliges öffentliches Kaufangebot für bis zu 170.427 Vorzugsaktien der Gesellschaft zu unterbreiten. Es wurden mehr Aktien zum Kauf angeboten, als die Gesellschaft im Rahmen ihrer Ermächtigung durch die Hauptversammlung kaufen konnte, sodass die Gesellschaft 170.427 Vorzugsaktien erworben hat. Am 21.04.2020 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, sämtliche von der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt gehaltenen Vorzugsaktien (170.427 Stück) einzuziehen und das Gezeichnete Kapital um den entsprechenden Betrag von 436.293,12 € herabzusetzen. Dies entsprach 3,2 % des Grundkapitals. Die Herabsetzung des Grundkapitals wurde am 30.06.2020 im Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10.07.2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 9.07.2025 im Rahmen der Vorschriften des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben, zu veräußern und gegebenenfalls einzuziehen.

Am 27.08.2020 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären aufgrund der Erwerbsermächtigung der Hauptversammlung vom 10.07.2020 ein weiteres öffentliches Kaufangebot für bis zu 518.450 Vorzugsaktien der Gesellschaft zu unterbreiten auszuüben. Insgesamt wurden 139.944 Vorzugsaktien angedient, die als eigene Aktien vom Unternehmen gehalten werden.

Wesentliche Vereinbarungen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels vorsehen

Hinsichtlich eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der Gesellschaft keine Vereinbarungen. Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebotes Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

Über die vorstehenden Angaben hinausgehende, gemäß § 289a HGB anzugebende Umstände liegen nicht vor oder sind nicht bekannt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die nach § 289f HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.westag-getalit.com/unternehmensfuehrung verfügbar.

Rheda-Wiedenbrück, den 19. März 2021

Westag & Getalit AG
Der Vorstand

Michael Sindram Michael Engelen Rainer Zumholte

LAGEBERICHTSEID FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Westag & Getalit AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Westag & Getalit AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Westag & Getalit AG beschrieben sind.

Rheda-Wiedenbrück, den 19. März 2021

Westag & Getalit AG
Der Vorstand



Michael Sindram



Michael Engelen



Rainer Zumholte

JAHRESABSCHLUSS DER WESTAG & GETALIT AG

- 50 Bilanz
- 52 Gewinn- und Verlustrechnung
- 53 Anhang für das Geschäftsjahr 2020

- 70 **BILANZEID FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020**

- 72 Anlagen zum Anhang
- 76 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

BILANZ ZUM 31.12.2020

Aktiva	Anhang	31.12.2020 in T€	31.12.2019 in T€
A. Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und andere gewerbliche Schutzrechte		1.616	877
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		21.335	22.097
2. Technische Anlagen und Maschinen		24.481	28.540
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.397	16.576
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.211	3.487
		62.424	70.700
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		0	0
		64.040	71.577
B. Umlaufvermögen	2		
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		15.562	16.993
2. Unfertige Erzeugnisse		4.044	3.880
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		14.059	13.572
		33.665	34.445
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20.788	26.619
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.551	714
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.115	1.481
		24.454	28.814
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		34.766	28.276
		92.885	91.535
C. Rechnungsabgrenzungsposten		268	124
Bilanzsumme		157.193	163.236

Passiva	Anhang	31.12.2020 in T€	31.12.2020 in T€	31.12.2019 in T€
A. Eigenkapital	3			
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Stammaktien			7.322	7.322
2. Vorzugsaktien		5.951		
Eigene Anteile		-359		
			5.592	6.387
			12.914	13.709
II. Kapitalrücklage			24.367	24.367
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage			596	596
2. Andere Gewinnrücklagen		56.893		
Eigene Anteile		-2.776		
			54.117	60.752
			54.713	61.348
IV. Bilanzgewinn			13.320	14.521
			105.314	113.945
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	4		125	135
C. Rückstellungen	5			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			24.263	23.547
2. Steuerrückstellungen			1.071	35
3. Sonstige Rückstellungen			16.574	16.071
			41.908	39.653
D. Verbindlichkeiten	6			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			72	102
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			4.158	4.641
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			786	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten			4.830	4.760
			9.846	9.503
Bilanzsumme			157.193	163.236

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2020 in T€	2019 in T€
1. Umsatzerlöse	8	229.134	230.697
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		7	- 1.216
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		141	320
		229.282	229.801
4. Sonstige betriebliche Erträge	9	2.471	7.818
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		- 106.830	- 105.221
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 7.112	- 7.328
		- 113.942	- 112.549
6. Personalaufwand	10		
a) Löhne und Gehälter		- 60.480	- 63.047
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 13.640	- 14.503
		- 74.120	- 77.550
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 11.373	- 10.067
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	- 27.889	- 28.588
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6	14
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	- 643	- 695
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 1.500	- 1.207
12. Ergebnis nach Steuern		2.292	6.977
13. Sonstige Steuern		- 242	- 270
14. Jahresüberschuss		2.050	6.707
15. Gewinnvortrag		11.270	7.814
16. Bilanzgewinn		13.320	14.521

Allgemeine Erläuterungen

Die Westag & Getalit AG ist ein Anbieter von verarbeiteten Holzprodukten und Oberflächenmaterialien mit Sitz im westfälischen Rheda-Wiedenbrück. Die Aktiengesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nummer HRB 5565 eingetragen.

Die Notierung der Aktien der Westag & Getalit AG erfolgt seit dem 04.03.2019 im General Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im amtlichen Handel der Düsseldorfer Börse.

Die Westag & Getalit AG wird in den Konzernabschluss der HAL Trust, Hamilton, Bermuda, einbezogen. Die HAL Trust ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen der HAL-Gruppe aufstellt. Der Konzernabschluss ist unter www.halholding.com abrufbar. Die Broadview Industries B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen der Broadview-Gruppe auf. Der Konzernabschluss ist über die Internetseite der Kamer van Koophandel (KVK) unter www.kvk.nl abrufbar.

Der Jahresabschluss der Westag & Getalit AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktienrechts aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Angaben zur Bilanzierung

Der Jahresabschluss 2020 entspricht in seiner Darstellung und Gliederung den gesetzlichen Regelungen des HGB. Soweit notwendige Angaben nicht in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen worden sind, erfolgen diese Angaben im Anhang. Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnungen

Forderungen, Verbindlichkeiten und geleistete Anzahlungen in fremder Währung werden nach § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Hierbei kommen die Nutzungszeiten von grundsätzlich 3 bis 8 Jahren, in drei Einzelfällen 10, 15 bzw. 20 Jahre, zum Ansatz.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen umfassen Materialaufwendungen zu Anschaffungskosten, Fertigungslöhne sowie anteilige Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Die Abschreibungen richten sich nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer unter Berücksichtigung der linearen Abschreibungsmethode. Sie betragen für Fabrik-, Geschäfts- und Wohnbauten sowie andere Baulichkeiten überwiegend 20 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen bis zu 15 Jahre, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen 3 bis 10 Jahre. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800,- € werden seit 2018 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungspreisen am Bilanzstichtag bewertet. Die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen werden zu Herstellungskosten bewertet, die neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind, enthalten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In notwendigem Umfang werden Abwertungen vorgenommen, die insbesondere den Risiken, die durch Überalterung, Qualitätsminderung und andere eingeschränkte Verwertungsmöglichkeiten gegeben sind, Rechnung tragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert oder zum niedrigeren Tageswert am Bilanzstichtag angesetzt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, soweit erforderlich, Abschreibungen bzw. Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dem allgemeinen Wertminderungsrisiko wird durch eine entsprechende Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Flüssige Mittel

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Termingelder werden zum Nennwert bzw. bei Fremdwährungsguthaben zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Eigene Anteile

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wird in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wird mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Ein den Nennbetrag übersteigender Differenzbetrag aus dem Veräußerungserlös wird bis zur Höhe des mit den Gewinnrücklagen verrechneten Betrages dort eingestellt. Ein darüber hinausgehender Differenzbetrag führt zu einer Einstellung in die Kapitalrücklage.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthält Rücklagen und Wertberichtigungen nach steuerlichen Vorschriften. Bei den Sonderposten mit Rücklageanteil handelt es sich ausschließlich um schon in den Vorjahren eingestellte Beträge.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Berechnungen und Berücksichtigung der Vorschriften des § 253 Abs. 1 und 2 HGB nach den „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ unter Berücksichtigung der Projected-Unit-Credit-Methode bewertet. Der zugrunde gelegte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre in Höhe von 2,30 % (Vorjahr: 2,71 %) wurde unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Des Weiteren wurde die erwartete Rentensteigerung unverändert mit 2,0 % p.a. und die Einkommenssteigerung mit 0,0 % p.a. angenommen. Die vollständige Zuführung des Unterschiedsbetrages aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG erfolgte in den Vorjahren unter der Berücksichtigung des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

Übrige Rückstellungen

Jubiläumsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Berechnungen und Berücksichtigung der Vorschriften des § 249 Abs. 1 HGB und § 253 Abs. 1 und 2 HGB nach den „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ unter Berücksichtigung der Projected-Unit-Credit-Methode bewertet. Der zugrunde gelegte Abzinsungszinssatz in Höhe von 1,60 % (Vorjahr: 1,97 %) wurde unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Des Weiteren wurde wie im Vorjahr die erwartete Einkommenssteigerung mit 1,5 % p.a. und die Steigerung der SV-Beitragsbemessungsgrenzen mit 2,5 % p.a. angenommen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ihrer Restlaufzeit entsprechend grundsätzlich mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern

Bei dem Ansatz der latenten Steuern werden die sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz ergebenden Differenzen mit einem Steuersatz von 30 % bewertet. Auf steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern in der Höhe bilanziert, wie sie künftig realisiert werden könnten, bewertet mit dem jeweilig anzuwendenden Steuersatz. Vom Wahlrecht der Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern wird Gebrauch gemacht. Vom Wahlrecht zum Ansatz der nach Verrechnung verbleibenden aktiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen sind in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Derivate

Derivative Finanzinstrumente werden in Einzelfällen zur Absicherung von Devisenkurs-, Zins- oder vergleichbaren Marktpreisrisiken eingesetzt. Sofern notwendig, erfolgt eine entsprechende bilanzielle Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken.

WEITERE ANGABEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1.

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 ist der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Die Abgänge von Sachanlagen betreffen im Wesentlichen vollständig abgeschriebene Vermögenswerte.

Aufgrund der Schließung eines Teilbereichs der Laminatproduktion wurden zum Bilanzstichtag für vier betroffene Anlagen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 604 T€ auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Darüber hinaus wurden im Vorjahr unterlassene Abschreibungen in Höhe von 462 T€ nachgeholt.

2.

Umlaufvermögen

2.1

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren ausschließlich aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

3.

Eigenkapital

3.1

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital setzt sich ausschließlich aus Inhaberaktien zusammen.

	Anzahl Stückaktien	31.12.2020 in T€
Inhaberaktien		
Stammaktien	2.860.000	7.322
Vorzugsaktien	2.324.507	5.950
Summe	5.184.507	13.272

Hinsichtlich der Rechte und Pflichten in Verbindung mit den verschiedenen Aktiengattungen sowie den Rückkauf eigener Anteile verweisen wir auf die Angaben im Lagebericht gemäß § 289a HGB.

Die Westag & Getalit AG kaufte bis zum 31.12.2020 im Rahmen einer Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Anteile zurück.

Der Vorstand der Westag & Getalit AG hat am 19.02.2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18.08.2015 zum Erwerb von insgesamt bis zu 170.427 Vorzugsaktien Gebrauch zu machen. Damit war die

Höchstgrenze der Ermächtigung vom 18.08.2015 in Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht. Am 21.04.2020 hat der Vorstand beschlossen, sämtliche von der Gesellschaft gehaltenen 170.427 Vorzugsaktien die gemäß § 272 Abs. 1a HGB mit dem Eigenkapital verrechnet wurden, einzuziehen und das Grundkapital herabzusetzen. Die Satzung wurde dementsprechend neu gefasst. Die Eintragung der Satzungsänderung und der Änderung des Grundkapitals in das Handelsregister erfolgte am 30.06.2020. Das gezeichnete Kapital verringerte sich dadurch um 436.293,12 €.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 10.07.2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 09.07.2025 gem. § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen dürfen. Die in der Hauptversammlung vom 18. August 2015 erteilte und bis zum 17.08.2020 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde mit Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung beendet.

Der Vorstand der Westag & Getalit AG hat am 27.08.2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10.07.2020 zum Erwerb von insgesamt bis zu 518.450 Vorzugsaktien Gebrauch zu machen. Dies entspricht ca. 10 % des gesamten Grundkapitals der Gesellschaft. Im Rahmen dieses am 02.09.2020 im Bundesanzeiger und auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlichten freiwilligen öffentlichen Aktienrückkaufangebots der Westag & Getalit AG hat die Gesellschaft 139.944 Vorzugsaktien erworben. Diese eigenen Anteile wurden gemäß §272 Abs. 1a HGB mit dem Eigenkapital verrechnet und führten somit zu einem entsprechenden Rückgang.

3.2

Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen, die nicht durch Gesetz oder Satzung bestimmt sind, haben sich wie folgt verändert:

	in €
Stand 1. Januar 2020	60.751
Entwicklung im Berichtsjahr	
- nach § 58 Abs. 2 AktG	0
- Einzug und Herabsetzung eigene Anteile	- 3.858
- Verrechnung eigene Anteile im Bestand	- 2.776
Stand 31. Dezember 2020	54.117

Die am Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Anteile werden hinsichtlich des Nennbetrages in Höhe von € 2,56 je Stück mit dem gezeichneten Kapital und der übersteigende Betrag mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Der Bestand der eigenen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

	2020	2019
Bestand am 1. Januar	0 Stück	0 Stück
Anzahl Käufe	310.371 Stück	0 Stück
Einzug und Kapitalherabsetzung	- 170.427 Stück	0 Stück
Bestand am 31. Dezember	139.944 Stück	0 Stück
Anteil am Grundkapital	2,7 %	0,0 %
Erwerbspreis (durchschnittlich seit Ersterwerb in 2020)	23,94 €/Stück	0 €/Stück

Eigene Aktien dürfen auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10.07.2020 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden.

4.

Sonderposten mit Rücklageanteil

	2020 in T€	2019 in T€
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6b EStG	70	74
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß Abschnitt 35 EStR	55	61
Summe	125	135

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde gemäß § 281 Abs. 1 HGB a.F. und § 273 i.V.m. § 247 Abs. 3 HGB a.F. gebildet. Durch den Wegfall der umgekehrten Maßgeblichkeit durch das BilMoG ist die Möglichkeit, handelsrechtlich weitere Einstellungen in den Sonderposten vorzunehmen, ausgeschlossen. Die Westag & Getalit AG führt in Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG (Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB) die Werte des Sonderpostens mit Rücklageanteil, unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28.05.2009 geltenden Fassung des HGB, fort. Darin enthalten sind Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6b EStG sowie steuerliche Rücklagen gemäß § 6b EStG. Aufgrund der Veränderung dieser Rücklagen bzw. Wertberichtigungen hat sich der Jahresüberschuss der AG um 9 T€ (Vorjahr: 9 T€) erhöht. Die entsprechende Ertragsteuerbelastung beträgt ca. 30 %.

5.

Rückstellungen

5.1

Rückstellungen für
Pensionen und
ähnliche
Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 24.263 T€ (Vorjahr: 23.547 T€). Aus der Änderung des Rechnungszinssatzes zum Bilanzstichtag 2020 ergibt sich eine Erhöhung der Pensionsrückstellung in Höhe von 1.549 T€ (Vorjahr: 1.770 T€). Aus entfallenen Hinterbliebenenverpflichtungen ergab sich eine Auflösung der Rückstellung in Höhe von 977 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertungsänderung hinsichtlich der Anwendung des 10-jährigen Durchschnittszinssatzes i.S.d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beträgt im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre im Geschäftsjahr 2020 3.063 T€ und unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

5.2

Sonstige

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken in angemessenem Umfang Rechnung und enthalten:

	31.12.2020 in T€	31.12.2019 in T€
Rückstellungen Kundenboni	9.677	10.507
Rückstellungen für Personalzeitsalden	1.254	1.406
Reklamationen und Gewährleistungen	926	926
Jubiläumszuwendungen	911	877
Ausstehende Urlaubsverpflichtungen	526	494
Sonstige Personalverpflichtungen (Tantiemen, Abfindungen, Prämien)	887	774
Abfindungen	585	111
Restrukturierung	928	0
Übrige	880	977
Summe	16.574	16.072

Die Rückstellung für Restrukturierung betrifft Personalaufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung eines Teilbereichs der Laminatproduktion.

6.**Verbindlichkeiten**

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

	31.12.2020 in T€	31.12.2019 in T€
Steuern	2.327	2.371
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	57	87

7.**Latente Steuern**

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 in T€	31.12.2019 in T€
Wertberichtigung Anlagevermögen		
Technische Anlagen	- 251	- 353
Andere Anlagen	- 56	- 101
Pensionsrückstellungen	3.493	2.701
Bonusrückstellungen vergangene Jahre	25	25
Jubiläumsrückstellungen	59	23
Summe	3.270	2.807

In Summe ergeben sich aktive latente Steuern i.H.v. 3.270 T€. Es wurde von dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und auf den Ansatz von aktiven latenten Steuern verzichtet.

ERLÄUTERUNGEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Regionen	2020 in T€	2019 in T€
Inland	171.465	171.922
Ausland	57.669	58.775
Summe	229.134	230.697

Aufgliederung nach Produktbereichen	2020 in T€	2019 in T€
Türen/Zargen	113.969	122.512
Oberflächen/Elemente	107.729	100.649
Energieerzeugung	7.189	7.049
Sonstige Umsatzerlöse des Zentralbereichs	247	487
Summe	229.134	230.697

9. Sonstige betriebliche Erträge

	2020 in T€	2019 in T€
Periodenfremde Erträge	1.689	627
Sachbezüge	364	391
Versicherungserstattungen	275	383
Übrige Erträge	143	317
Buchgewinn aus der Veräußerung der Minderheitsbeteiligung an AKP	0	6.100
Summe	2.471	7.818

Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von verjährten Verpflichtungen in Höhe von 568 T€ (Vorjahr: 385 T€), bei denen mit einem Mittelabfluss nicht mehr gerechnet wird, sowie entfallene Hinterbliebenenverpflichtungen aus Pensionsverträgen in Höhe von 977 T€ (Vorjahr: 0 T€). In den übrigen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von 98 T€ (Vorjahr: 159 T€), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 10 T€ (Vorjahr: 10 T€) sowie Fremdwährungserträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 70 T€) enthalten.

10.

**Personalaufwand/
Mitarbeiter**

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.978 T€ (Vorjahr: 2.060 T€). Im Zusammenhang mit der Schließung des Teilbereichs der Laminatproduktion sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 928 T€ entstanden, die in den Personalaufwendungen enthalten sind.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2020 in T€	2019 in T€
Angestellte	357	363
Gewerbliche Mitarbeiter	826	879
Auszubildende	51	50
Summe	1.234	1.292

11.

**Sonstige
betriebliche
Aufwendungen**

	2020 in T€	2019 in T€
Ausgangsfrachten	11.450	12.600
Fremdreparaturen und Wartungen	4.511	4.453
Rechts- und Beratungskosten	2.950	1.959
Aufwendungen für Fremdlöhne	1.552	1.928
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	1.516	1.452
Werbe- und Messekosten	1.195	2.134
Miete, Pacht, Leasing	884	485
Sonstige Personalaufwendungen	627	671
Provisionen	507	519
Porto, Büromaterial und Telefon	417	450
Kfz-Kosten	281	383
Reisekosten	273	541
Übrige Aufwendungen	1.726	1.013
Summe	27.889	28.588

Der Posten „Fremdreparaturen und Wartungen“ beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Reparaturmaßnahmen von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Maschinen i.H.v. 2.626 T€ (Vorjahr: 2.651 T€), und an Gebäuden i.H.v. 616 T€ (Vorjahr: 673 T€). Darüber hinaus sind EDV-Wartungskosten i.H.v. 776 T€ (Vorjahr: 600 T€) angefallen. Die Aufwendungen für Fremdlöhne sind mit 445 T€ (Vorjahr: 734 T€) für Zeitarbeiter im Fertigungsbereich entstanden. Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Schadensersatzleistungen i.H.v. 470 T€ (Vorjahr: 0 T€), periodenfremde Aufwendungen i.H.v. 255 T€ (Vorjahr: 315 T€), Versuchs- und Prüfkosten i.H.v. 206 T€ (Vorjahr: 163 T€), Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen i.H.v. 148 T€ (Vorjahr: 5 T€) sowie Kanalbenutzungsgebühren i.H.v. 107 T€ (Vorjahr: 78 T€).

12.**Zinsen und
ähnliche
Aufwendungen**

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 626 T€ (Vorjahr: 682 T€) und Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 17 T€ (Vorjahr: 13 T€) enthalten.

13.**Sonstige Angaben****13.1****Sonstige
finanzielle
Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 in T€	31.12.2019 in T€
Bestellobligo	346	1.361
Stromeinkaufsgeschäfte	0	1.207
Gaseinkaufsverträge	507	957
Miet- und Pachtverpflichtungen	1.378	990
Übrige finanzielle Verpflichtungen	27	193
Summe	2.258	4.708

Innerhalb der kommenden zwölf Monate sind aufgrund der bestehenden Verpflichtungen Zahlungen in Höhe von 1.374 T€ (Vorjahr: 3.080 T€) zu leisten.

In den Miet- und Pachtverpflichtungen sind Aufwendungen für ein Erbbaurecht mit einer Restlaufzeit von 53 Jahren in Höhe von 183 T€ enthalten (Vorjahr: 185 T€), das mit 5 % abgezinst wird.

13.2

Organe der Gesellschaft

VORSTAND

Michael Sindram

Pforzheim
Diplom-Kaufmann
Vorstandsvorsitzender
(seit dem 15.04.2020)

Wilhelm Beckers

Herzebrock-Clarholz
Diplom-Ingenieur
Verfahrenstechnik
Vorstandsvorsitzender
(bis zum 31.03.2020)

Michael Engelen

Buxtehude
Diplom-Kaufmann
Finanzvorstand

Rainer Zumholte

Marienfeld
Industriekaufmann
Vorstand Vertrieb

AUFSICHTSRAT

Matthijs Schoten

Vught, Niederlande
CEO der Broadview Holding B.V.,
's-Hertogenbosch, Niederlande
Vorsitzender

Dr.-Ing. Herbert Müller

Heiligenhaus-Isenbügel
Ingenieur
(seit dem 03.02.2020)
Stellvertretender Vorsitzender
(seit dem 17.03.2020)

Stefano Mion

Sorbolo, Italien
CEO der Arpa Industriale S.p.A.,
Bra, Italien

Anne Schouten

Baarn, Niederlande
Selbstständiger Unternehmens-
berater

Dietmar Lewe*

Rietberg
Industriemeister der
Holzverarbeitung
Betriebsratsvorsitzender

Kevin Zehles*

Rheda-Wiedenbrück
Holzbearbeitungsmechaniker
Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Matthijs Schoten ist auch Mitglied im Aufsichtsrat der Arpa Industriale, S.p.A., Bra, Italien.

Anne Schouten ist auch Mitglied im Aufsichtsrat der Atlas Professionals B.V., Hoofddorp, Niederlande.

Dr.-Ing. Herbert Müller ist auch Mitglied in folgenden Gremien:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG, Herdecke,
- Vorsitzender des Beirats der Ewald Dörken GmbH & Co. KG, Herdecke,
- Mitglied des Beirats der Egeplast Werner Strumann GmbH & Co. KG, Greven, sowie der
- egeplast international GmbH, Greven.

*Vertreter der Arbeitnehmer

13.3**Gesamtbezüge des
Aufsichtsrats und
des Vorstands**

	2020 in T€	2019 in T€
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	54	24
Gesamtbezüge des Vorstands	1.426	1.172
Kurzfristige fällige Leistungen	1.480	1.196
Zuführung zur Rückstellung für langfristige Bonusrechte	360	85
Im Pensionsaufwand enthaltener Dienstzeitaufwand für Vorstandsmitglieder	21	17
Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder	0	237
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	4.003	4.742
Gesamtbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	398	407

13.4**Vergütung des
Vorstands**

Das Vergütungssystem für den Vorstand der Westag & Getalit AG zielt darauf ab, die Vorstandsmitglieder entsprechend ihren Aufgaben- und Verantwortungsbereichen angemessen zu vergüten. Die Vergütung setzt sich aus fixen, in monatlich gleichen Raten zu zahlende Geldbezüge, sowie variablen Bestandteilen zusammen. Die festen Bestandteile richten sich nach der Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die variablen Bestandteile bestehen aus zwei Komponenten. Die eine ist eine jahresbezogene Komponente. Deren Höhe hängt von dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat der Gesellschaft für das jeweilige Geschäftsjahr für das jeweilige Vorstandsmitglied festgelegten Ziele ab. Die andere Komponente ist ein langfristiges variables Vergütungsprogramm (long-term incentive program, LTIP). Dieses umfasst einen Bemessungszeitraum von drei bis fünf Jahren und basiert auf der mittelfristigen finanziellen Prognose zum Zeitpunkt des Teilnahmebeginns. In die Berechnung fließen u.a. der langfristig erwirtschaftete Cashflow, ein festgelegter Bonusprozentsatz und der erzielte Zielerreichungsgrad ein. Wesentliche Bedingung für die Auszahlung des LTIP ist die fortwährende Anstellung des Vorstandsmitglieds bis zum Ablauf der jeweiligen Bemessungsperiode. Nähere Informationen zur Vergütung des Vorstands können dem Vergütungssystem entnommen werden.

In der Hauptversammlung vom 18.08.2015 wurde mit einer Mehrheit von mehr als drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals beschlossen, dass die Angaben zu den Vorstandsvergütungen nach § 285 Nr. 9a Satz 5-8 HGB sowie §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5-8 HGB für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 nicht erfolgen müssen.

Die folgende Übersicht stellt die Vergütung des Vorstands im Berichtsjahr 2020 dar, getrennt nach fixen Gehaltsbezügen und variablen Bonusbezügen, sowie die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für ein Vorstandsmitglied.

	2020 in T€	Gehalt	Jahres- bezogener Bonus	Gesamt	Zuführung zu Langfristiger Bonusrückstellung	Zuführung zu Pensions- rückstellungen
Jahresvergütung des Vorstands						
Michael Sindram		280	102	382	160	0
Wilhelm Beckers*		285	50	335	0	21
Michael Engelen		239	116	355	100	0
Rainer Zumholte		224	130	354	100	0
Gesamt		1.028	398	1.426	360	21

*Herr Beckers ist zum 31.03.2020 aus dem Vorstand ausgeschieden.

**14.
Corporate
Governance Kodex**

Die Westag & Getalit AG hat die nach § 161 AktG notwendige Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Fassung vom 16.12.2019) abgegeben und den Aktionären über ihre Internetseite zugänglich gemacht.

**15.
Abschlussprüfer-
honorar**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar teilt sich wie folgt auf:

	2020 in T€	2019 in T€
Abschlussprüfungsleistungen	169	200
Andere Bestätigungsleistungen	1	24
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	55	28
Summe	225	252

**16.
Vorschlag zur
Verwendung des
Bilanzgewinnes**

Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich ein Bilanzgewinn von 13.320.132,11 €, der sich wie folgt zusammensetzt:

	in €
Jahresüberschuss 2020	2.049.731,56
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.270.400,55
Bilanzgewinn	13.320.132,11

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	in €
Ausschüttung einer Dividende von 0,34 € je Stammaktie	972.400,00
Ausschüttung einer Dividende von 0,40 € je Vorzugsaktie	873.825,20
	1.846.225,20
Einstellung in die Gewinnrücklagen gem. § 58 Abs. 3 AktG	11.473.906,91
Restgewinn zum Vortrag auf neue Rechnung	0,00
Bilanzgewinn	0,00

Bei den Aktien handelt es sich bei den Stammaktien um 2.860.000 Stück nennwertloser Stückaktien und bei den Vorzugsaktien um 2.324.507 Stück nennwertloser Stückaktien, von denen 139.944 Vorzugsaktien im eigenen Bestand sind.

Für den Vorschlag des Bilanzgewinns wurde die Anzahl der Vorzugsaktien um die eigenen Anteile, die am Tag der Bilanzaufstellung gehalten werden (139.944), gekürzt.

Durch Rückkäufe eigener Aktien kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird der Hauptversammlung bei unveränderter Ausschüttung von 0,34 € je dividendenberechtigter Stammaktie bzw. 0,40 € je dividendenberechtigter Vorzugsaktie ein angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

17.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurden, liegen nicht vor.

Rheda-Wiedenbrück, den 19. März 2021

Westag & Getalit Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Michael Sindram Michael Engelen Rainer Zumholte

BILANZEID FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungs-grundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Westag & Getalit AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Westag & Getalit AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Westag & Getalit AG beschrieben sind.

Rheda-Wiedenbrück, den 19. März 2021

Westag & Getalit Aktiengesellschaft

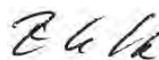
Der Vorstand



Michael Sindram



Michael Engelen



Rainer Zumholte

ANLAGEN ZUM ANHANG

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, SACH- UND FINANZANLAGEN

(in T€)	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen		
		Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.01.2019	5.476	66.274	141.398	99.911
Zugänge	167	742	425	1.385
Abgänge	123	0	4.717	3.044
Umbuchungen	0	195	618	569
Stand 31.12.2019	5.520	67.211	137.724	98.821
Zugänge	513	84	1.208	1.362
Abgänge	43	0	470	2.398
Umbuchungen	920	326	0	1.739
Stand 31.12.2020	6.910	67.621	138.462	99.524
Aufgelaufene Abschreibungen				
Stand 01.01.2019	4.220	43.831	109.828	81.106
Zuführungen	545	1.284	4.073	4.165
Auflösungen	122	0	4.717	3.026
Stand 31.12.2019	4.643	45.115	109.184	82.245
Zuführungen	695	1.172	5.267	4.240
Auflösungen	43	0	470	2.359
Stand 31.12.2020	5.295	46.287	113.981	84.126
Buchwerte				
Stand 31.12.2019	877	22.096	28.540	16.576
Stand 31.12.2020	1.616	21.334	24.481	15.397

		Finanzanlagen				Anlage- vermögen
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Gesamt	Gesamt
2.590	310.173	307	120	1.200	1.627	317.276
2.279	4.831	0	0	0	0	4.998
0	7.761	307	120	1.200	1.627	9.511
- 1.382	0	0	0	0	0	0
3.487	307.243	0	0	0	0	312.764
709	3.363	0	0	0	0	3.875
0	2.868	0	0	0	0	2.911
- 2.985	- 920	0	0	0	0	0
1.211	306.818	0	0	0	0	313.728
0	234.765	307	120	0	427	239.412
0	9.522	0	0	0	0	10.067
0	7.743	307	120	0	427	8.292
0	236.544	0	0	0	0	241.187
0	10.679	0	0	0	0	11.373
0	2.829	0	0	0	0	2.872
0	244.394	0	0	0	0	249.688
3.487	70.699	0	0	0	0	71.577
1.211	62.424	0	0	0	0	64.040

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2020 und 2019. Bei der Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie des Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden die direkte und die indirekte Methode verwendet. Der in der Kapitalflussrechnung verwendete Finanzmittelbestand umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel.

	2020 in T€	2019 in T€
Jahresüberschuss	2.050	6.707
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.373	10.067
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	73	1.164
Cash Earnings	13.496	17.938
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	502	- 725
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 87	- 6.253
Zunahme/Abnahme des Working Capital davon: Vorräte	780	2.947
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.994	1.292
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	303	- 1.796
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8	1.091
Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	30	- 99
Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	- 112
Zinsaufwendungen/Zinserträge	637	681
Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.500	1.207
Ertragsteuerzahlungen	- 249	- 1.210
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20.914	14.961
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 513	- 167
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	126	170
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 3.363	- 4.831
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	7.300
Erhaltene Zinsen	6	14
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 3.744	2.486
Erwerb eigener Aktien	- 7.430	0
Gezahlte Dividende	- 3.250	- 792
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 10.680	- 792
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	6.490	16.655
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.276	11.621
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	34.766	28.276

EIGENKAPITALSPIEGEL

in T€	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 01.01.2018	13.709	0	24.367	596	60.752	10.802	110.226
Jahresüberschuss						1.916	1.916
Dividende						- 4.112	- 4.112
Stand 31.12.2018	13.709	0	24.367	596	60.752	8.606	108.030
Jahresüberschuss						6.707	6.707
Dividende						- 792	- 792
Stand 31.12.2019	13.709	0	24.367	596	60.752	14.521	113.945
Jahresüberschuss						2.050	2.050
Kauf eigener Anteile		- 359			- 2.777		- 3.136
Kapitalherabsetzung	- 436				- 3.859		- 4.295
Dividende						- 3.250	- 3.250
Stand 31.12.2020	13.272	- 359	24.367	596	54.117	13.320	105.314

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Westag & Getalit Aktiengesellschaft, Rheda-Wiedenbrück

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Westag & Getalit Aktiengesellschaft, Rheda-Wiedenbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Westag & Getalit Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung des Umlaufvermögens
Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:
 1. Sachverhalt und Problemstellung
 2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
 3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- Bewertung des Umlaufvermögens

1. Im Jahresabschluss der Westag & Getalit Aktiengesellschaft werden Vorräte mit einem Betrag von insgesamt T€ 33.665 sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von insgesamt T€ 24.454 ausgewiesen. Die beiden Posten haben insgesamt einen Anteil von 37,0 % der Bilanzsumme und 55,19 % des Eigenkapitals.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die direkt zurechenbaren Kosten des Produktionsprozesses sowie angemessene Teile derProduktionsgemeinkosten. Die Ermittlung der Bewertungsparameter, insbesondere zur Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse, erfolgt zu großen Teilen in einem manuellen Bewertungsprozess mittels eines Tabellenkalkulationsprogramms in Tabellenkalkulationen und zu einem geringeren Teil in einem EDV-gestützten Verfahren. Notwendige Abwertungen für Überalterung, Qualitätsminderung und andere Verwertungsrisiken, die sich aus dem Grundsatz der vorsichtigen Bewertung ergeben, werden durch EDV-gestützte Abwertungsroutinen und ergänzende Einzelabwertungen ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zum Nennbetrag oder mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen erfasst. Die Bemessung der Einzelwertberichtigungen wird durch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie der Einschätzung zu einzelnen Rechtsstreitigkeiten bestimmt. Für latente Ausfallrisiken werden Pauschalwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Forderungsausfälle gebildet. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da die Bewertung des Umlaufvermögens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

2. Im Rahmen der Prüfung haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten und möglicher Abwertungsbedarfe verschafft und das Vorgehen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung latenter und akuter Ausfallrisiken beurteilt.

Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir unter anderem die Angemessenheit des Prozesses in Bezug auf die Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie möglicher Abwertungsbedarfe und die Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollmaßnahmen einschließlich des zum Einsatz kommenden EDV-Systems der Gesellschaft in Bezug auf die Bewertung des Vorratsvermögens beurteilt. Hierzu haben wir auch unsere internen Spezialisten aus dem Bereich Risk Assurance Solutions eingebunden. Im Rahmen der aussagebezogenen Prüfungshandlungen haben wir neben analytischen Prüfungshandlungen unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Ermittlung der Herstellungskosten

nachvollzogen und weitere Prüfungshandlungen auf Stichprobenbasis definiert. Die Prüfungshandlungen umfassten vor allem die kritische Würdigung der Ergebnisse der Abwertungsroutinen, die Befragung der für die Vorratsbewertung verantwortlichen Mitarbeiter zur Plausibilität der getroffenen Annahmen und Schätzungen über die mögliche Verwertbarkeit der Vorräte sowie den Vergleich der Schätzungen mit den vorgenommenen Abwertungen in den Vorjahren. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wir uns im Rahmen unserer Prüfung unter anderem ein Verständnis über den Vertriebsprozess verschafft und die diesbezüglich eingerichteten Kontrollmaßnahmen der Gesellschaft auf ihre Wirksamkeit untersucht. Anhand von aussagebezogenen analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beurteilt. Wir haben aussagebezogene Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Werthaltigkeit von sonstigen Vermögensgegenständen durchgeführt. Dabei haben wir unter anderem die von der Gesellschaft durchgeführten Werthaltigkeitsbeurteilungen nachvollzogen und gewürdigt. Die Ermittlung der erwarteten Ausfallrisiken haben wir nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Zu den Posten Vorräte sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände einschließlich der damit zusammenhängenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang sowie auf die im Anhang enthaltenen weitergehenden Erläuterungen zu den Posten Vorräte und Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf

die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei Westag & Getalit_AG_JA+LB_ESEF_2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und

Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Juli 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Dezember 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Westag & Getalit Aktiengesellschaft, Rheda-Wiedenbrück, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Volker Voelcker.

Bielefeld, den 19. März 2021
Pricewaterhouse Coopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Volker Voelcker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Malte Diekmann
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender*

19.05.2021	Veröffentlichung der Quartalsmitteilung zum 31.03.2021
20.05.2021	Hauptversammlung
26.08.2021	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts 2021
10.11.2021	Veröffentlichung der Quartalsmitteilung zum 30.09.2021

* Mögliche Aktualisierungen finden Sie unter:
www.westag-getalit.com/finanzkalender

Impressum

Herausgeber:
Westag & Getalit AG
Hellweg 15
33378 Rheda-Wiedenbrück
Deutschland
Tel. +49 5242 17-0
Fax +49 5242 17-75000

Redaktion:
Investor Relations
ir@westag-getalit.com

ISSN 1610-6776

Fotografie:
Westag & Getalit AG
[lily – stock.adobe.com](https://www.lily-stock.adobe.com)

Westag & Getalit AG

Postfach 26 29 | 33375 Rheda-Wiedenbrück | Deutschland
Tel. +49 5242 17-0 | Fax +49 5242 17-75000
www.westag-getalit.com | ir@westag-getalit.com